



1996 JAHRE
DTUOLE

100 JAHRE
1897
1997



Seitabreit

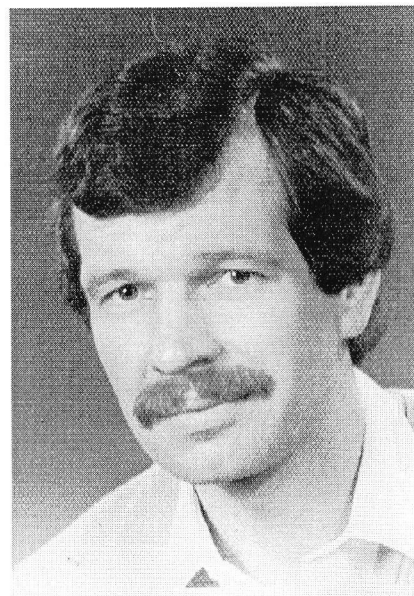
Grußwort des 1. Vorsitzenden

Wenn unser Sportverein in diesem Jahr sein 100jähriges Jubiläum feiert, so können die Bürgerinnen und Bürger unseres Ortsteils auf 100 Jahre organisierten Sport in ihrem Gemeinwesen zurückblicken. Und diese 100 Jahre Vereinsgeschichte stellen gleichzeitig einen Teil der Geschichte unseres Ortsteils dar. Für den Vorstand und die Mitglieder ist dieses Jubiläum ein guter Anlaß, Rückschau zu halten und Bilanz zu ziehen,

aber auch, sich den Problemen der Gegenwart zu stellen und für die Zukunft entscheidende Weichen zu stellen.

Alt werden ist kein Verdienst, erst recht nicht, wie alt man wird! Doch wie man alt wird, kann man beeinflussen! Vieles hat sich im Laufe der Jahre seit der Gründung der beiden Vereine, aus denen der TSV St. Magnus hervorgegangen ist, geändert. Auch die Bürgerinnen und Bürger unseres Ortsteils haben sowohl im politischen als auch im sportlichen Bereich vielfache Änderungen erfahren und Höhen und Tiefen erlebt. Aber immer wieder haben sich in den vergangenen 100 Jahren Mitglieder bereitgefunden, um das Vereinsleben zum Wohle aller zu gestalten. Immer wieder gab es Frauen und Männer, die in guten und in schlechten Zeiten einen Teil ihrer Freizeit ihren Mitmenschen und ihrem Sportverein gewidmet haben.

Diese ehrenamtlich tätigen Mitglieder haben es geschafft, den Verein über Jahrzehnte attraktiv zu gestalten und zu erhalten. Bei Sportangeboten in nunmehr sieben Sportarten bzw. Abtei-



lungen bietet unser Verein eine breite Palette zur sportlichen Betätigung für Jung und Alt, zur Gesunderhaltung und zur Rehabilitation. Aber er bietet auch andere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, sowohl im geselligen als auch im kulturellen Bereich. So hat er sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil unserer Gesellschaft entwickelt.

Allen denen, die zu dieser Entwicklung beigetragen haben, möchte ich meinen Dank, meinen

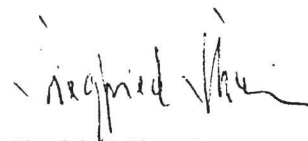
Respekt und meine Anerkennung aussprechen. Der Dank gilt aber auch allen Mitgliedern, die dem Verein über Jahrzehnte hindurch die Treue gehalten haben. Nun gilt es, sich der Tradition bewußt zu sein, sich geänderten Verhältnissen anzupassen und vernünftigen Neuerungen offen gegenüberzustehen.

Nur so können wir zuversichtlich in das zweite Jahrhundert des Bestehens unseres Sportvereins gehen. Nach dem Motto "Im Verein ist Sport am

schönsten!" wird der heutige Vorstand versuchen, die Probleme der Zukunft, die unweigerlich auf den Sport zukommen werden, zu lösen, immer in der Hoffnung, daß sich auch in der Zukunft immer wieder Bürgerinnen und Bürger finden, die bereit sind, zum Wohle der Allgemeinheit beizutragen.

Der Verein hat das letzte gewiß nicht immer rosige Jahrhundert überstanden, blicken wir also zuversichtlich in die Zukunft. Ich wünsche unserer Gemeinschaft

für das nächste Jahrhundert alles Gute zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger unseres Einzugsgebietes.



Siegfried Skoeries

Ihr Frischmarkt in St. Magnus

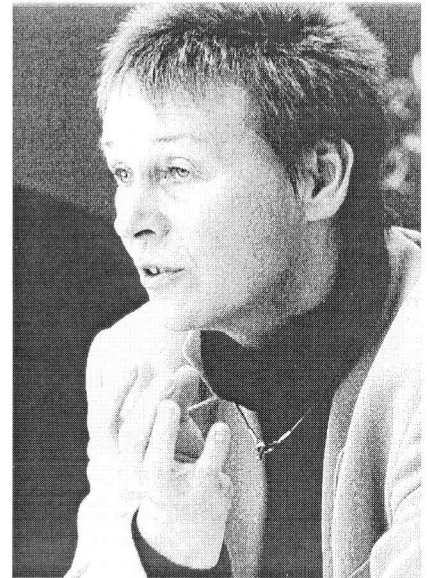
Henn

Richthofenstraße 48 · Telefon 62 55 21

Grußwort

Mit Sün in de Seils und goden Wind – das war die Losung des TSV St. Magnus, die vor vierzig Jahren für das nächste Jahrzehnt ausgegeben wurde. Beim 75jährigen Bestehen des Vereins wurde festgestellt, daß ihm in der Zwischenzeit nicht nur Sün und goden Wind, sondern ebensoviele Regen und Flauten beschert wurden. In dem seitdem vergangenen Vierteljahrhundert war es kaum anders, so daß die alte Losung nach wie vor aktuell ist. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts entstanden auch nördlich der Lesum in den selbständigen preußischen Gemeinden Turnvereine – so am 22. Februar 1897 der Turnverein St.

Magnus, dem sich nach seiner Gründung 77 Mitglieder angeschlossen hatten. Der Verein sprach immer wieder die Bevölkerung an, um sie für den aktiven Sport zu gewinnen – heute treiben rund 850 Mitbürger in sieben Abteilungen Sport. War es zur Gründerzeit noch Turnen, Faustball und Schlagball, so wurde nach der Teilung etwa 1905 in die „Deutsche Turnerschaft“ und die „Freie Turnerschaft“ ein Spielmannszug gegründet und nach dem Ersten Weltkrieg der Handball stark gefördert. Nach der Neugründung des wieder ungeteilten Turn- und Sportvereins (TSV) 1946 kamen Leichtathletik und Tischtennis, im letzten Jahrzehnt eine Rad- und Wander- sowie eine Tennisabteilung hinzu. Auch wenn sich der TSV St. Magnus als Breitensportverein versteht, so waren doch einige ihrer Leichtathleten im Trikot der LG Bremen-Nord auch überregional sehr erfolgreich. Seit fast 17 Jahren besteht auch eine Koronarsportgruppe mit immerhin 80 Teilnehmern. So war es kein Wunder, daß der Verein wegen seiner großen Verdienste um die



Förderung des Gesundheits- und des Jugendsports vor fünf Jahren mit der Senatsplakette geehrt wurde. Dem TSV St. Magnus gratuliere ich herzlich zu seinem hundertjährigen Bestehen und wünsche ihm zum Wohle des Sports und der Bürger viel Glück und Erfolg – mit Sün in de Seils und goden Wind.

Bringfriede Kahrs

Bringfriede Kahrs

Seit 1920



*Fleisch
aus eigener Schlachtung*

FLEISCHEREI HEUER

Fleischer-Fachgeschäft

Hasenhöft 10 · 28759 Bremen

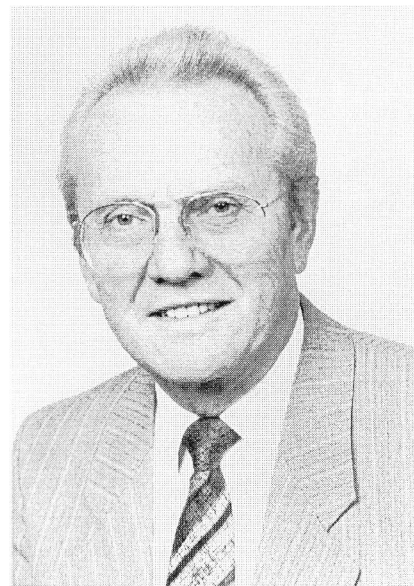
St. Magnus

Telefon 04 21 / 62 58 57

Grußwort

Das Präsidium und der Sport- und Verwaltungsrat des Landessportbundes Bremen gratulieren herzlich zum 100jährigen Bestehen des Turn- und Sportvereins St. Magnus e. V. Der TSV St. Magnus gehört zu den unbestrittenen Traditionsvereinen in Bremen-Nord. Gegründet am 22. Februar 1897 als Turnverein St. Magnus, ging der Verein in der Folgezeit einen im frühen deutschen Sport nicht untypischen Weg, als er sich um 1905 in die Deutsche Turnerschaft St. Magnus und die dem Arbeitersport zuzurechnende Freie Tur-

nerschaft spaltete. Diese wurde 1937 durch die Nationalsozialisten verboten. Seit der Wiedegründung 1946 im Zeichen der neuen Einheit im Sport ist der TSV St. Magnus ein geachtetes und aktives Mitglied des Landessportbundes Bremen. Der Verein spielt heute mit seinen über 800 Mitgliedern und seinen sieben Abteilungen eine unschätzbare soziale Rolle in seinem Stadtteil. Schon seit 1980 bietet der Verein eine Koronar-Sportgruppe an, die heute über 80 Teilnehmer verfügt, und völlig zu Recht wurde dem TSV St. Magnus am 23. März 1992 durch den Senat der Freien Hansestadt Bremen die Senatsplakette für hohe Leistungen im Sport verliehen, insbesondere in Würdigung seiner großen Verdienste um die Förderung des Gesundheits- und Jugendsports. Der besondere Dank des Landessportbundes gilt deshalb allen früheren und heutigen Vorstandsmitgliedern, den vielen ehrenamtlichen Übungsleitern und Betreuern für ihr uneigennütziges Engagement. Sie haben den Turn- und Sportverein zu einem stabilen, unverwechselba-



ren Bestandteil des Bremer Sportlebens gemacht. Der Landessportbund Bremen wünscht dem Turn- und Sportverein St. Magnus im Jubiläumsjahr Glück, Erfolg und weiterhin eine segensreiche Arbeit zum Wohle der Bevölkerung in Bremen-Nord.

A handwritten signature in cursive script, reading "Heinz-Helmut Claußen".

Heinz-Helmut Claußen
Präsident
des Landessportbundes Bremen



Blumen Koch

jetzt Hasenhöft 11 / Ecke Richthofenstraße

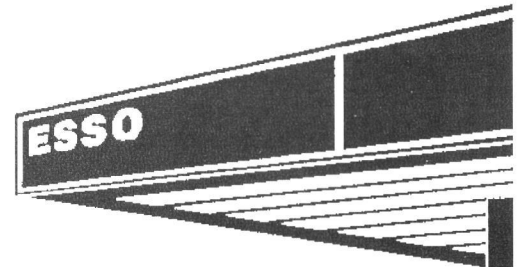
Telefon 62 13 48

täglich frische Blumen vom Großmarkt

Wir fertigen für Sie nach Ihren Wünschen:

Sträube, Gestecke und Trauerfloristik

- Snack & Shop
- SB-Wäsche
- Kfz-Meisterbetrieb
- 24-Stunden Dienst



**ESSO Schönebeck
Günther Bayer**

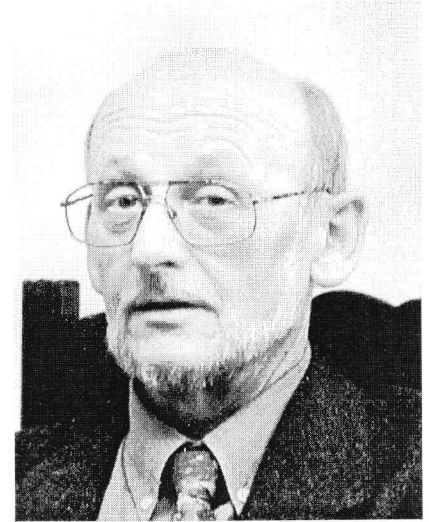
Veogesacker Heerstraße 75 · Telefon 04 21 / 62 34 35



Grußwort

Wenn der Turn- und Sportverein St. Magnus e. V. in diesen Tagen sein 100jähriges Bestehen feiert, können die Mitglieder des TSV St. Magnus auf ein entwicklungsreiches Vereinsleben mit vielen sportlichen Erfolgen zurückblicken und mit Zuversicht nach vorne schauen. Der TSV St. Magnus bietet den Mitgliedern in seinen Abteilungen und mit qualifizierten Übungsleitern ein interessantes und abwechslungsreiches Sportangebot. Das jüngste Kind, die Tennisabteilung, konnte rechtzeitig zum Jubiläumsjahr die Anlage auf dem Oeversberg eröffnen. Der einst den TSV weit über die Grenzen hinaus bekannt gemachte Handball wird heute erfolgreich in der

Spielgemeinschaft mit dem TSV Lesum-Burgdamm e. V. praktiziert. Für eine Vielzahl von Sportarten, die der TSV Magnus e.V. anbietet, sind die zur Verfügung stehenden Hallenstunden nie ausreichend. Hier ist die Vereinsführung immer wieder besonders gefordert, ein gutes Stundenmanagement zu bieten. Die angeführten Beispiele machen deutlich, daß es im TSV St. Magnus e. V. immer Frauen und Männer gegeben hat, die sich ehrenamtlich bereitgefunden haben, den Verein zu führen und mit Leben auszufüllen. Das ist ein ganz wichtiger Punkt auch für die nachwachsende Sportgeneration, sich dazu bereitzuhalten, Aufgaben zu übernehmen, damit die Freiheit des Sports in unserer Gesellschaft eine wirkliche Zukunft behält. Denn unser Gemeinwesen braucht die Vereine und insbesondere die Sportvereine. Sie leisten in unserer Gesellschaft einen ganz wichtigen Beitrag. Denn im Sport finden viele erst den richtigen Ausgleich zu ihrer beruflichen Tätigkeit. Darüberhinaus hat der freie Sport eine ganz bedeutende soziale

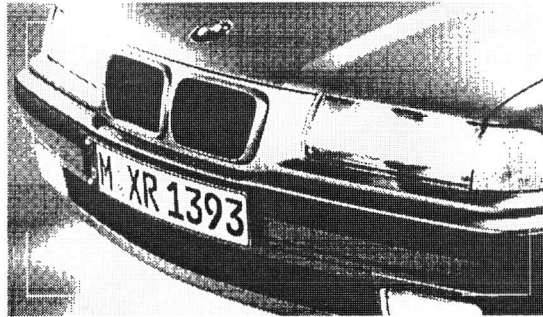


Funktion. Ich wünsche vor allem den Mitgliedern des TSV St. Magnus e. V. weiterhin die notwendige Harmonie, die ein solch aktives Vereinsleben überhaupt erst ermöglicht. Dem TSV St. Magnus wünsche ich zu seinem 100jährigen Geburtstag für die Zukunft weiterhin eine vorausschauende Vereinspolitik und viele engagierte Mitglieder. Viel Glück und Erfolg wünscht

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Dieter Kück'.

Klaus Dieter Kück
Ortsamtsleiter

MACHEN SIE SICH EIN NEUES BILD VOM 3er.



NEU. JETZT IM 97er LOOK.

Ab sofort präsentiert sich der BMW 3er noch attraktiver:

- ❖ Serienmäßig mit stärker ausgeformter „Niere“ mit breitem Chromrand
- ❖ Neue Radvollblenden
- ❖ Asphärische und beheizte Außenspiegel
- ❖ Seitliche Blinkleuchten im neuen Design
- ❖ Fußraumbelichtung vorn und viele weitere Neuheiten*

* Variiert nach Fahrzeug und Serienausstattung.

Jetzt bei uns.

Autohaus Minke GmbH

Am Rabenfeld 7-9

28757 Bremen

Tel.: (0421) 6 60 56-0

Fax: (0421) 6 60 56-20

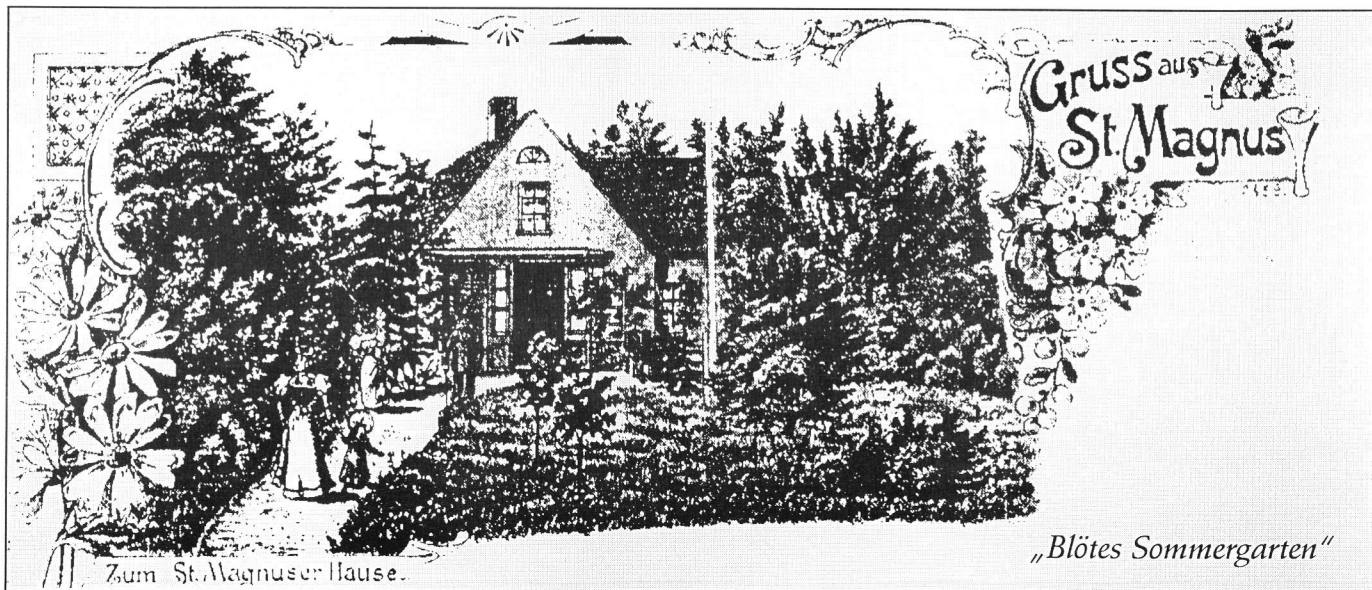


Schöne Zeiten – schwere Zeiten: 100 Jahre mit Leben erfüllt

Montag, 22. Februar 1897: 16 St. Magnuser Bürger kommen in "Blötes Sommergarten" zusammen, um in dem damals noch kleinen Ort den ersten Sportverein zu gründen. Der Gründungstag des Turnvereins St. Magnus gilt als Geburtstag des heutigen Turn- und Sportvereins St. Magnus, dessen 100. Wiederkehr wir in diesem Jahr feiern. "Männer der ersten Stunde" sind u.a. A. Lankenau, R. Kasper, G. Bellmer, H. Kruse, J. Schwarting, B. Fuhrhoff, J. Behnsen, H. Schweers, J. Block,

D. Franke und Valentin Heine-
mann, der 1951 zum Ehrenmit-
glied ernannt wird. 71 Jahre nach
der Gründung, im Mai 1968, ist
Paul Schulze ein Zeitungsartikel
gewidmet: Er ist der einzige Mit-
begründer des Vereins, der dem
TSV St. Magnus bis zu seinem
Tod die Treue gehalten hat.
Schon kurz nach seiner Grün-
dung weist der Verein 77 Mitglie-
der auf, von denen 42 aktiv am
Sportgeschehen teilnehmen. In
den ersten drei Jahren wird der
Turnbetrieb in "Passes Sommer-
garten", der späteren "Silva-

Gaststätte", in der Lesumer
Heerstraße, durchgeführt. Ab
1900 turnen die Mitglieder in
"Blötes Sommergarten", der ei-
nen Steinwurf vom alten St.
Magnuser Bahnhof entferntliegt.
Die auf Blötes Grundstück
liegende Weide dient als Spiel-
wiese. Die Weihe der ersten
Vereinsfahne im Rahmen des
Bezirksturnfestes am 22. und 23.
Juli 1905 ist ein erster Höhe-
punkt der Vereinsgeschichte:
Ganz St. Magnus ist auf den Bei-
nen, jedes Haus prächtig ge-
schmückt, als sich der aus 26



Abteilung	Art der Veranstaltung	Termin
Handball	Jugend-Turnier Damen- und Herren-Turnier Spiel der Alten Herren der Spieljahre 1946-1971 auf dem Großfeld (Oeversberg)	24. 5. / 25. 5. 1997 31. 5. / 1. 6. 1997 5. 7. 1997
Schwimmen	Schwimmfest mit ehemaligen Sportlerinnen und Sportlern	5. 7. 1997
Tennis	Saisonauftakt-Turnier auf dem Oeversberg	12. 4. / 13. 4. 1997 Fortsetzung Mitte Juni 1997
Tischtennis	Juxturnier für alle Mitglieder des TSV St. Magnus	27. 9. 1997
Turnen	Zum Festakt: Vorführung "Turnen damals und heute" Vereinsportfest in großem Rahmen Schauturnen unter dem Motto: "Aktiv wie ein Turnschuh"	22. 2. 1997 28. 6. 1997 11. 10. 1997
Wandern/Radfahren	Wanderung für alle Vereinsmitglieder	Mai 1997
Gesamtverein	Festakt zum 100. Geburtstag des TSV St. Magnus Sommerfest für alle Vereinsmitglieder, Freunde und Gäste des TSV St. Magnus	22. 2. 1997 5. 7. 1997

verschiedenen Gruppen bestehende Festzug durch den Ort bewegt. Drei Herolde hoch zu Roß reiten dem Festzug voraus.

Die politischen Entwicklungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts führen zu einer Teilung des Vereins in die "Deutsche Turnerschaft" und die "Freie Turnerschaft". Die "Freien Turner" weichen für ihren Turn- und Sportbetrieb in "Kösters Sommergarten" nach Löhnhorst aus, bis dann im Ersten Weltkrieg der gesamte Sportbetrieb in St. Magnus praktisch zum Erliegen



Turn-Verein
St. Magnus.

Zu dem am
Sonntag den 3. Juli
hundertenden
gemüthlichen Abend
mit nachfolgendem
Tanzfränzchen
im Lokale des Herrn **W. Hölte**
laden wir Freunde der Turn-
sache hiermit freundlichst ein.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Zeitungsanzeige vom 24. Juni 1897

kommt. Nach Kriegsende - viele Sportler waren nicht in ihre Heimat zurückgekehrt - leben die Vereine allmählich wieder auf. Das Handballspiel wird bald ins Vereinsangebot aufgenommen. Doch nach wie vor bleiben die Übungsstunden in den Sälen der Lokale ein Behelf. Die Stimmen für den Bau einer eigenen Turnhalle werden lauter.

Als 1927 das Gut von Senator Biermann verkauft wird, beschließt der St. Magnuser Gemeinderat, den ehemaligen Pferdestall dieses Anwesens zu einer Turnhalle umzubauen und vor dem Gebäude einen Sportplatz anzulegen. Ein Jahr später werden Halle und Platz feierlich eingeweiht und in Betrieb genommen, ebenso die der Turnhalle angeschlossene Badeanstalt. Mit den neu errichteten Übungsstätten erleben beide St. Magnuser Vereine einen erheblichen Zulauf. Es entwickelt sich ein reges Sportgeschehen. Doch nicht nur im Turnen, Handball, Faustball und Schlagball herrscht ein buntes Treiben. Zwischenzeitlich hat die "Freie Turnerschaft" einen Spielmannszug zusammengestellt, der sehr schnell zum



August Lankenau, einer der Gründer des späteren TSV St. Magnus

Aushängeschild des Vereins wird und auf vielen Veranstaltungen in der näheren und weiteren Umgebung für musikalische Stim-



**MOBIL
Heizöl**

FRIEDRICH BARG

VERTRAGSHÄNDLER FÜR MOBIL HEIZÖL

RICHTHOFENSTRASSE 89

TELEFON 62 75 80

mung sorgt. Die Machtübernahme der Nationalsozialisten bedeutet für den Spielmannszug aber das Ende: Die Instrumente werden beschlagnahmt. Allerdings nicht alle, wie der Zeitzeuge Lüder Siemon schildert, denn einige Musiker vergraben ihre Instrumente kurzerhand und kommen der Beschlagnahmung damit zuvor. Auch die Vereinsfahne der "Freien Turnerschaft", die Marie Kriete in mühevoller Arbeit und unzähligen Stunden geschaffen hat und die 1929 ge-

weht worden ist, entgeht dem Zugriff der Nationalsozialisten. 1933 erfolgt der tiefste Einschnitt ins Vereinsleben: Die Turnverbände und mit ihnen die Vereine werden aufgelöst und in den "Reichsbund für Leibesübungen" eingegliedert. Der freie Turnbetrieb ist bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr möglich. Der weibliche Arbeitsdienst bezieht 1937 die Sportanlage in St. Magnus, später wird der Rasenplatz in ein Kleingartengebiet umgewandelt.

Die Tore der Handballer verschwinden (vermutlich in irgendeinem Ofen), die Turnhalle dient längere Zeit als Materiallager. Schon ein halbes Jahr nach Kriegsende treibt das Vereinswesen wieder seine ersten Blüten. Mit einem Schreiben vom 15. November 1945 sendet der Sportbeauftragte des Senators für Schulen und Erziehung an die Militärregierung eine Liste mit den Namen der ersten 31 Bremer Sportgemeinschaften nach dem Kriege. Die Sportgemein-

Fricke & Möller GmbH



Gegründet 1927

28759 Bremen (St. Magnus)

Richthofenstraße 20

Tel. 04 21 / 62 10 49 · Fax 62 49 87

- **Dachdeckerei**
- **Fassadenbau**
- **Bauklempnerei**
- **Eigene Gerüste**
- **Kupferarbeiten**
- **Asbestentsorgung**
- **Wohnraumfenstereinbau**

schaft St. Magnus steht ebenfalls auf dieser Liste. Verantwortliche Leiter in St. Magnus: Heinrich Brandt, Ludwig Toebe und Dietrich Brandt junior.

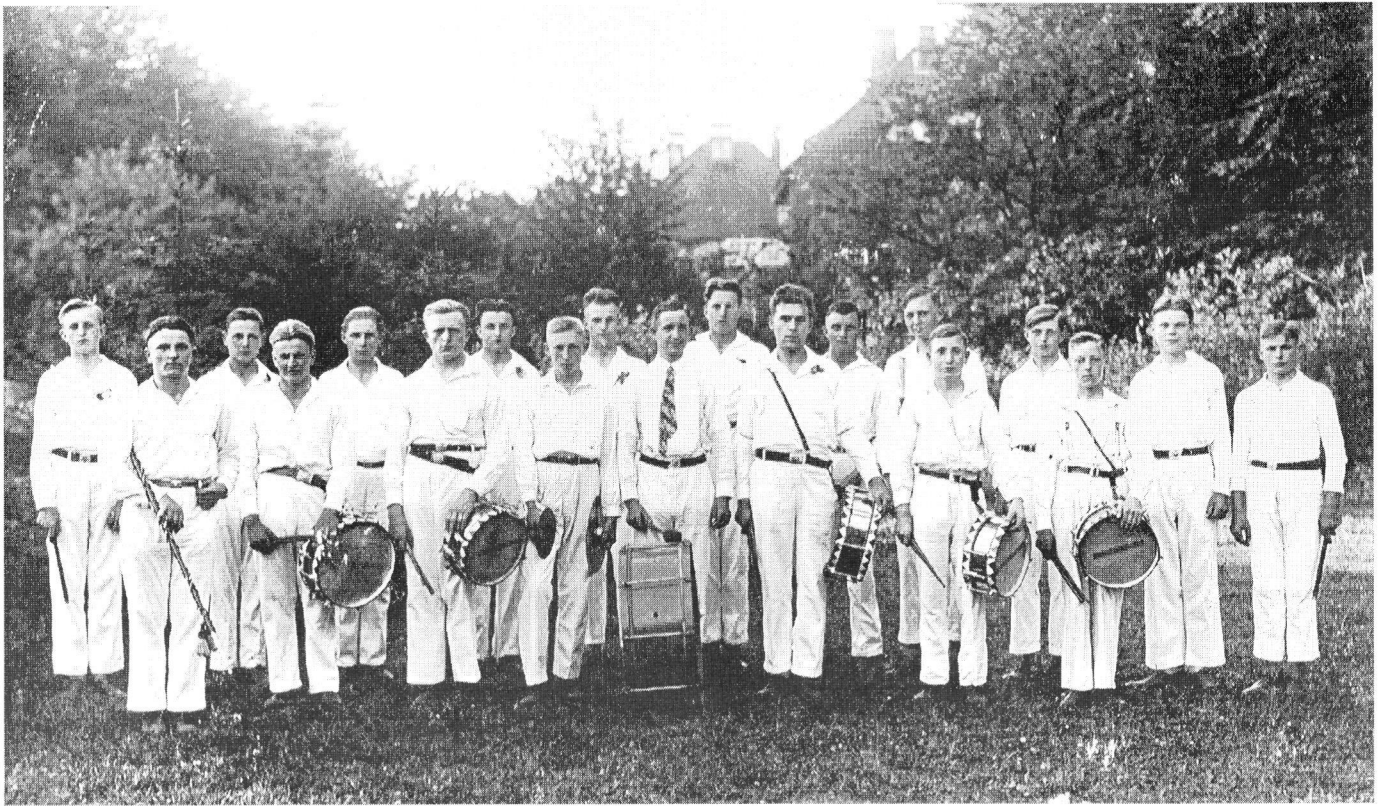
Im Verzeichnis der Sportorganisationen in Bremen vom 30. September 1947 wird der Turn- und Sportverein St. Magnus unter seinem jetzigen Namen geführt - mit dem Zusatz: Genehmigt 18. April 1947. Um den Wiederaufbau des Vereins machen sich

viele St. Magnuser verdient. Die Gebrüder Brandt, Gustav und Marie Kriete sowie Hermann Fricke, der im Jahr 1957 anlässlich des 60. Geburtstages des TSV zum Ehrenvorsitzenden ernannt wird, sind die treibenden Kräfte, denen aber auch große Unterstützung entgegengebracht wird. Das Zusammenrücken und die gegenseitige Hilfe in dieser schwierigen Zeit sind bitter nötig. Doch weder von winterli-

cher Kälte - zeitweise ruht der Sportbetrieb - noch von vorübergehender Stromsperre lassen sich die unermüdlichen Idealisten aus der Bahn werfen. Selbsthilfe und Ideenreichtum sorgen dafür, daß der Sportplatz "Hoherkamp" schon im Sommer 1947, wenn auch als Schlackeplatz, wieder hergerichtet ist. Bis zur feierlichen Inbetriebnahme des alten, neuen Sportplatzes, an der auch der Leiter des Sportverbandes, Oscar Drees, teilnehmen wird, spielen die St. Magnuser behelfsweise wieder auf der Wiese des Bauern Wohlers. Für die Finanzierung der Wiederherstellung des Sportplatzes vollbringt der Verein einen wahren Kraftakt. 21.500 Reichsmark, so der Kostenvoranschlag der Firma Wegener, verschlingt der Umbau. Ein erstes Vereinsfest endet mit einem Erlös von 3.423,75 Reichsmark, ein zweites Fest bei Bollmann läßt sogar 4.242,10 Reichsmark in die Kasse fließen. In einer Straßensammlung des Vereins kommen 4.527,50 Reichsmark zusammen. Weitere Außenstände, Zuschüsse, Gaben von Vereinsmitgliedern und auch Eigenarbeit beim Umbau ermög-



Der große Tag: Die Turnhalle mit angeschlossener Badeanstalt und der Sportplatz werden 1928 feierlich eingeweiht



Der Spielmannszug der Freien Turnerschaft St. Magnus im Jahr 1927

lichen schließlich die Umsetzung des Vorhabens.

In den ersten Jahren der Nachkriegszeit ist der Vorstand oft auch in rein sportlichen Fragen gefordert. So wird im Juni 1946 erwogen, ein Handballspiel mit der ersten und zweiten Mann-

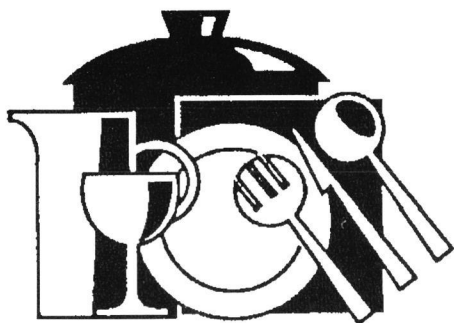
schaft auszutragen, um zu sehen, welches Team wirklich stärker ist. Weil beim Turnen die Männer wegbleiben, erörtert der Vorstand auch diese Problematik und beschließt: "Es soll versucht werden, die Handballer statt der Trainingsstunden zum Turnen

heranzuziehen." Selbst das Ende von Sitzungen bedeutet für die Vorstandsmitglieder nicht immer, daß sie auch nach Hause gehen. "Nach Beendigung der Sitzung begann der Vorstand mit den Platzarbeiten, indem ein Graben ausgehoben wurde, der für eine

Anpflanzung einer Hecke vom Gartenbauamt gebraucht wurde“, heißt es im Protokoll vom 28. April 1948. Auch wenn der Verein gelegentlich aneckt: Die meisten Klippen kann er umschiffen. Die Kasse ist 1949 - inzwischen hat die Währungsreform stattgefunden - wieder saniert. Nachdem alle Verbindlichkeiten abgedeckt sind, beträgt der Kassenbestand im März 1949 169,70 DM. So wird wenig später die Anschaffung einer Tischtennisplatte beschlossen (Tischten-

nis wurde damals auch schon im Verein gespielt), und auch drei Glühbirnen zur besseren Beleuchtung der Halle werden bewilligt. Im gleichen Jahr, 1949, beginnt die kurze Ära der St. Magnuser Fußballabteilung. Dem Vereinsvorstand liegt am 22. Juni ein Antrag zur Gründung der Sparte vor, der mit 10 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen wird. Kurzerhand wird die Sitzung für eineinhalb Stunden unterbrochen, um schnell und unbürokratisch die

Fußballabteilung ins Leben zu rufen. Um 21.30 Uhr wird die Vorstandssitzung dann fortgesetzt. Vor allem Handballer und Fußballer mögen aber sich nicht besonders, wie Gevert Haslob rügt. „Es kann nicht angehen, daß eine Abteilung des Vereins geringschätzig über eine andere spricht“, moniert der zweite Vorsitzende. Und trotzdem: Handballer, Fußballer und Tischtennispieler fahren Ostern 1950 zu Freundschaftsspielen gemeinsam nach Barrien bei Syke. Aber



Reinhard Kasch
Moderner Hausrat ★ Glas und Porzellan ★ Gartenbedarf

Lesumer Heerstraße 85-87 · 28717 Bremen
Tel. 04 21 / 62 22 27 · Fax 04 21 / 62 57 82

nach wenigen Höhen - u. a. 1951 das große Spiel Grohn gegen St. Magnus in St. Magnus, wo eigens aus diesem Anlaß die Vereinsfahne geißt wird - und mehr Tiefen wird die Fußballabteilung im Sommer 1953, ebenfalls nach Antrag, in einer Vorstandssitzung ebenso rasch aufgelöst wie sie gegründet worden ist.

Es gibt aber auch viel Positives zu berichten. 1950 erhält die Turnhalle einen neuen Holzfußboden, und über der Turnhalle steht dem Verein jetzt ein neu

hergerichteter Raum zur Verfügung, der der Jugend übergeben werden soll. Die St. Magnuser Leichtathleten - vor allem die Läufer sind sehr stark - werden für ihre guten Leistungen 1953 mit einem Vereinszuschuß für Fahrtkosten belohnt. Zu dieser Zeit gehören dem Verein 154 zahlende Mitglieder an. Im Frühjahr 1954, der Verein hat gerade ein Konto bei der Sparkasse in Lesum eröffnet, sind es 228: 39 Männer mit Monatsbeitrag von 1,- DM, 22 Männer à 50

Pfennig, 38 Frauen à 50 Pfennig, 27 männliche Jugendliche à 50 Pfennig, 17 weibliche Jugendliche à 50 Pfennig und 85 Kinder à 25 Pfennig. In diesen Jahren erleben die Handballer einen großen Aufschwung mit guten sportlichen Erfolgen. Sie krönen diese Entwicklung 1956 mit dem Aufstieg in die höchste Spielklasse, die 1. Division des Bremer Handballverbandes. Wenige Monate später beginnt in der Turnabteilung die Ära von Hilde Bergund. Durch sie erhält die Abtei-

Heizung
Sanitär · Elektro
Steuer- + Regeltechnik

ISEMANN
HAUSTECHNIK GmbH

Windmühlenstraße 17b · 28759 Bremen
Telefon 04 21 / 62 49 85 · Fax 04 21 / 62 74 22

lung bis in die heutige Zeit hinein viele, viele Impulse. Seit der Übernahme der Leitung des Kinderturnens im Sommer 1956 bestimmt Hilde Bergund, die 1962 zur Oberturnwartin des Vereins gewählt wird, die Geschicke der Turnabteilung mit und ist heute noch immer als

Übungsleiterin tätig. Doch auch als Organisatorin vieler Fahrten, beispielsweise zu Deutschen Turnfesten, tut sich Hilde Bergund hervor. Aber auch andere Namen sind ganz eng mit dem Wohle der Abteilung verbunden. Genannt seien nur Mariechen Kriete, Gerda Kalies und Gisela

Sadek (später Heidmann). Die Aktivitäten der Turnabteilung sind über den Übungsbetrieb hinaus vielfältig: Teilnahmen an überregionalen Veranstaltungen, das eigene Schauturnen oder der Laternenumzug, der mit Begleitung der Freiwilligen Feuerwehr St. Magnus und von bis zu 1000 Kindern und Erwachsenen durch die geschmückten St. Magnuser Straßen zieht.

An eins sei an dieser Stelle einmal nachdrücklich erinnert: Die Turnabteilung tritt selten ins Rampenlicht. Doch die Turnerinnen und Turner sind seit der Gründung sozusagen das Herz des Vereins. Bei ihnen läuft der Übungsbetrieb reibungslos, fast unbemerkt von der Öffentlichkeit, zumal über Ergebnisse wie in anderen Sportarten auch kaum zu berichten ist. Aber: Die Turnabteilung stellt die meisten Mitglieder des TSV St. Magnus und weiß sogar eine Olympiateilnehmerin in ihren Reihen: Martha Lampe nahm 1936 an den Spielen in Berlin mit Gymnastik und Keulenschwingen teil. Im Jahr 1964 beginnt der steile Aufstieg der Tischtennisabteilung. Jürgen Arensmeier, Heinz



Alle packen mit an, als kurz nach dem Zweiten Weltkrieg der Sportplatz wieder hergerichtet wird – auch Ingeborg Möller, die Tochter des Ehrenvorsitzenden Hermann Fricke, und Hannelore Bosse (links)

von Hagen sowie Kriemhild und Lothar Baumgarten führen die Abteilung im Laufe der nächsten Jahrzehnte kontinuierlich nach oben. Ende der 60er Jahre wird die Leichtathletikgemeinschaft (LG) Bremen-Nord gegründet: Vom ersten Tag an ist der TSV St. Magnus dabei und stellt danach viele, auch überregional erfolgreiche Athleten ab.

Der Verein expandiert, verfügt zu Zeiten seines 75jährigen Jubiläums schon über etwa 500 Mitglieder: Da verwundert es nicht, daß trotz Umbaus der alten Sporthalle, trotz Einrichtung des noch heute genutzten und inzwischen umgestalteten Klubraums bei der alten Turnhalle der Platz für sämtliche Aktivitäten viel zu knapp wird. Und in Sachen Sportstätten tut sich für den TSV St. Magnus einiges: Im Mai 1972, kurz nach den Feierlichkeiten zum 75. Geburtstag, werden die Umkleidecontainer auf dem neuen Rasenplatz in Knoop's Park übergeben, so daß hier endlich der normale Spielbetrieb aufgenommen werden kann. Wenig später beginnt die Bundeswehr mit dem Bau ihrer Schwimmhalle in der Friedrich-



Mit Freude am Werk: Die Turnerinnen schrubben und wienern 1960 die Turnhalle – in der Bildmitte (mit Besen) steht Hilde Bergund, rechts daneben die langjährige Schriftführerin des Vereins, Mariechen Barg

Humbert-Straße, die nach ihrer Fertigstellung 1973 auch St. Magnus' Vereinsschwimmern zur Verfügung steht und eine erfolgreiche Ära einleitet. 1973 geht dann endlich auch der Wunsch nach einer neuen Turnhalle in St. Magnus in Erfüllung: Neben der Schule in der Richthofenstraße wird die herbeigesehnte Halle ihrer Bestimmung übergeben. Nach wie vor sind zwar gerade die Handballer auf andere, größere Hallen angewiesen –

diesbezüglich zeigten sich stets auch die Bundeswehr und die Bremer Ämter hilfreich –, doch der Übungsbetrieb insgesamt erfährt durch die neue Sportstätte, die sich überwiegend die Schule St. Magnus und der Verein teilen, eine spürbare Entlastung. Die Halle ermöglicht später auch die Gründung einer Volleyballabteilung, die inzwischen ebenfalls am Spielbetrieb teilnimmt.

Ein anderes Projekt, in das nicht nur der TSV St. Magnus große

Hoffnungen und viel Arbeit investiert, schleppt sich allerdings jahrelang dahin: Auf dem Oeversberg in Grohn soll eine Bezirkssportanlage entstehen, und so schließen sich schon 1970 der SV Grohn, der TV Grohn, der Wassersportverein Grohn und der TSV St. Magnus zur Interessen-Gemeinschaft Oeversberg zusammen. Doch erst nach Überwindung vieler Hindernisse und zahlreichen juristischen Auseinandersetzungen werden Umkleidekabine und Spielfelder in den 80er Jahren fertiggestellt, bislang vom TSV St. Magnus aber wenig

genutzt, da die im Verein angebotenen Sportarten überwiegend in der Halle betrieben werden. 1996 werden die Anlagen auf dem Oeversberg um neun Tennisplätze erweitert - drei davon gehören dem TSV St. Magnus, dessen Tennisabteilung nunmehr ebenfalls einen starken Aufschwung erlebt.

100 Jahre TSV St. Magnus, das sind 100 Jahre Geschichte - geprägt und geschrieben von unzähligen Menschen. Vereinsmitglieder kamen und gingen, Übungsleiterinnen und Übungsleiter kamen und gingen, auf den

Vorstandsposten herrschte mal mehr, mal weniger Hang und Zwang zu personellen Veränderungen, Förderer in finanzieller wie in ideeller Hinsicht unterstützen den Verein praktisch von seinem ersten "Lebentag" an. Nur ein verschwindend kleiner Teil dieser Personen taucht in dieser Festschrift auf - leider. Der Dank für Geleistetes sei jedoch nicht nur an sie, sondern auch an die vielen, vielen nicht namentlich erwähnten Menschen gerichtet, die ihren Teil dazu beigetragen haben, daß der TSV St. Magnus im Laufe



Daumen 'rauf: 1970 demonstrierten die Turnerinnen nicht nur, daß es ihnen gut ging - der erhobene Daumen war vielmehr das Zeichen der aufkommenden Trimmbewegung. Ganz links steht der ehemalige Vereinsvorsitzende Hermann Kruse

Mit

REDLINE

den World-Cup gewinnen



...oder die
BMX-Bundesliga.

...oder die
Deutsche
Meisterschaft



Rabbit bmx®

*W. Fritscher
Auf dem Hohen Ufer 86
D-28759 Bremen
Tel: 0421/62 75 70
Fax: 0421/62 16 03*

der 100 Jahre nicht nur auf 850 Mitglieder angewachsen ist, sondern seit 100 Jahren mit Leben versehen ist.

Zu guter Letzt sei einer Person aber ganz besonders herzlich gedankt, die nahezu ein Viertel der vergangenen hundert Jahre an der Spitze des TSV St. Magnus steht und damit die jüngste Geschichte unseres Vereins geprägt hat wie kein anderer: Siegfried Skoeries. Seit dem 2. Februar 1973 ist er Vereinsvorsitzender - zunächst noch gleichberechtigt mit Horst Dreilich und Alfred Zlotorzenski, ab dem 8. Februar 1974 dann als alleiniger erster Vorsitzender. Seit mehr als 24 Jahren ist Siegfried Skoeries, der zuvor auch schon in anderen Funktionen für den Verein tätig war, nunmehr der Steuermann und Kapitän des TSV-Schiffes. Die vielen tausend Stunden, die er für den Verein ehrenamtlich aufgebracht hat, sind ungezählt. Während der ganzen Zeit hat er sich für den Verein aufgeopfert, Sitzungen organisiert und besucht, stets Nähe zu den Abteilungen gesucht und gefunden, den TSV St. Magnus gestaltet und repräsentiert, Entscheidungen

getroffen, die ihm meistens, aber nicht immer nur Dank bescherten, in allen Situationen immer die Zügel fest in der Hand gehabt und in seinem Engagement für den Verein zu keinem Zeitpunkt auch nur einen Deut nachgelassen. Der TSV St. Magnus ist im Jahr seines

100jährigen Jubiläums ohne Siegfried Skoeries ebenso undenkbar wie ohne die 16 "Männer der ersten Stunde", die etwa einen Kilometer Luftlinie von Siegfrieds jetzigem Wohnort entfernt, am 22. Februar 1897 den Verein auf den Weg brachten.

Zeittafel / 1. Vorsitzende/r

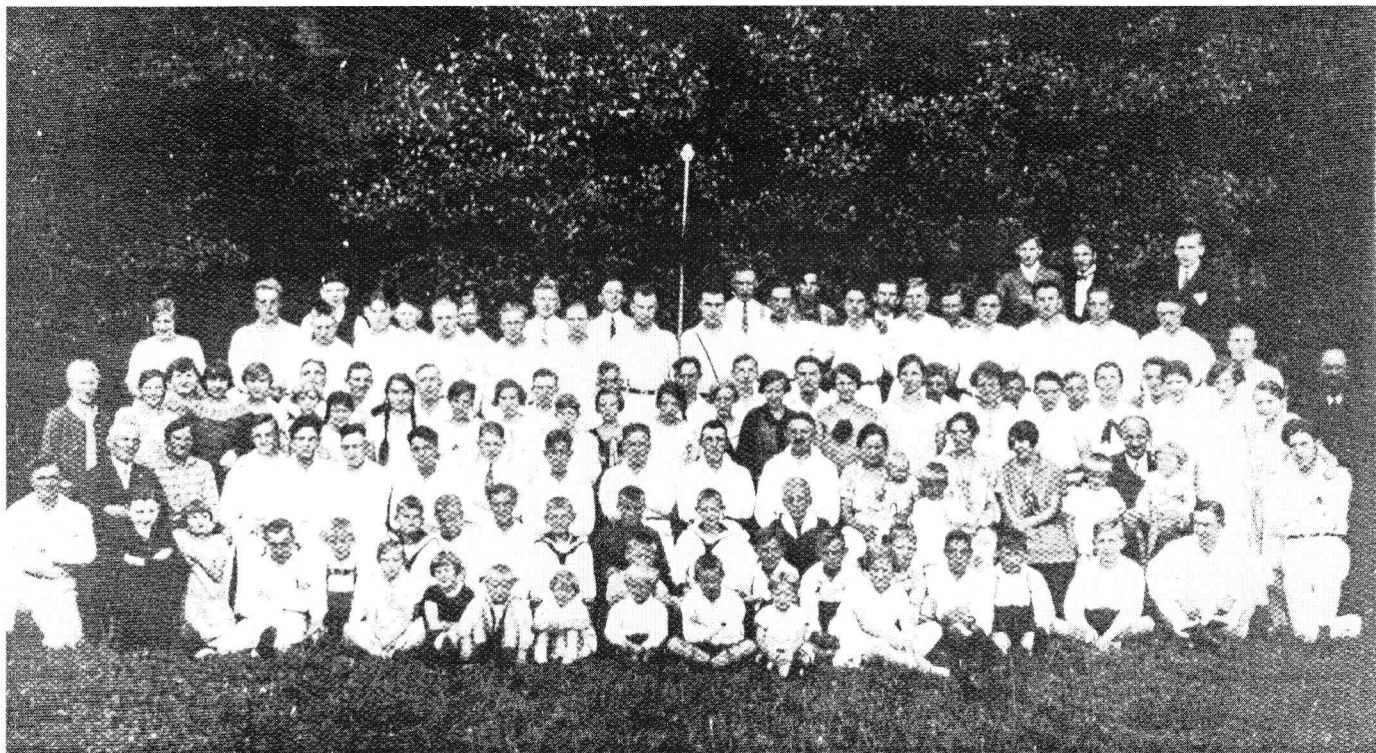
1946	Brandt, Heini
14. 12. 1946 - 11. 08. 1948	Fricke, Hermann
11. 08. 1948 - 08. 12. 1948	Bollmann, Heinz (kommissarisch)
08. 12. 1948 - 10. 01. 1950	Dr. Johannsen, Oskar
10. 01. 1950 - 15. 01. 1955	Fricke, Hermann
15. 01. 1955 - 07. 09. 1959	Abel, Heinz
07. 09. 1959 - 11. 01. 1960	Fricke, Hermann (kommissarisch)
11. 01. 1960 - 29. 01. 1965	Kroog, Hinrich
29. 01. 1965 - 02. 02. 1973	Kruse, Hermann
02. 02. 1973 - 08. 02. 1974	3 gleichberechtigte Vorsitzende: Zlotorzenski, Alfred Dreilich, Horst Skoeries, Siegfried
08. 02. 1974 -	Skoeries, Siegfried

Zwei Turnvereine in St. Magnus – warum?

Viele von uns können es sich heute kaum vorstellen, daß um die Jahrhundertwende die politische Landschaft sich soviel anders darstellte als heute. Die Arbeiterbewegung war nach den Sozialistengesetzen kämpferischer und die Gewerkschaften enorm stark. Mit dieser kämpfe-

rischen Haltung gelang es auch Anfang des Jahrhunderts, die Arbeitszeit von 60 Stunden auf den Werften und 66 Stunden auf der Tauwerkfabrik und der Wollkämmerei bis zum Kriegsbeginn auf durchschnittlich 55 Stunden zu senken. Diese gewonnene Freizeit ließ es zu, daß die

Arbeiter mit ihren Familien in den Vereinen der Deutschen Turnerschaft mehr aktiv wurden als zuvor. Die Arbeiter sprachen ihre politische Meinung auch in den Vereinen aus, was oft zu heftigen Kontroversen führte, sie sogar ausgeschlossen wurden oder austraten. Die Vereine



Die „große Familie“ der Freien Turnerschaft St. Magnus versammelte sich anlässlich der Fahnenweihe (1928 oder 1929) in Kösters Sommergarten in Löhnhorst. Sitzend links im dunklen Anzug Richard Kasper, einer der Gründer des Turnvereins St. Magnus

hatten keine Interesse an politischer Aufklärungsarbeit oder politischer Ausbildung in den Vereinen. Nicht anders in St. Magnus/Schönebeck. Diese Austritte führten dazu, daß die Arbeiter mit ihren Familien neue Vereine, eben die Arbeitersportvereine oder die Freien Turnvereine gründeten. Die Gemeinden und Verbände unterstützten diese neuen Vereine nicht, schlossen sie von der Nutzung der öffentlichen Turnhallen und Spielplätze aus. Auch die Schule achtete darauf, daß die Kinder in den "richtigen" Vereinen waren. Die Lehrer der Gemeinden waren häufig auch Übungsleiter in den Vereinen der Deutschen Turnerschaft, und so war es einfach, ein Gesetz zu erlassen, daß die Lehrer ihre Stellung verlieren bei Mitarbeit in den Arbeitersportvereinen. So waren die neuen Vereine auf sich selbst gestellt, was sie gut lösten mit der Unterstützung von Privatleuten, die ihre Grundstücke bereitstellten, und von Gastwirten, die ihre Räume für Übungszwecke zur Verfügung stellten, wie es auch in unserem Verein in Kösters Sommergarten war. Die Arbeiter-

vereine und die Freien Turner ließen auch schon früh die Frauen am Sport teilhaben, was bis dato nicht selbstverständlich war. Weiter wurden in diesen Vereinen schon früh viele Ballsportarten und die Gymnastik aus Mangel an Übungsgeräten und Stätten angeboten, was angesichts des Angebots mit Faustball, Fußball, Handball, Korbball und Schlagballspiel die Sportler der Deutschen Turnerschaft zum Vereinswechsel veranlaßte, die nicht nur Geräteturnen wollten. Nach dem Ersten Weltkrieg änderte sich viel, denn auch die Arbeitersportvereine durften die öffentlichen Einrichtungen benutzen, und viel Selbsthilfe verwandelte so manchen Stall oder manche Wiese zu einer herrlichen Übungsstätte. Auch die Norddeutsche Volkszeitung berichtete jetzt von diesen Spielergebnissen der Vereine und nahm Anteil am Geschehen. In der politischen Auseinandersetzung mit der Spaltung der Arbeiterbewegung gab es nur noch Schwierigkeiten in den Arbeitersportvereinen selber, da die kommunistischen Mitglieder die parteipolitischen Belange oft radikal in die

Vereine trugen. Auf jeden Fall hatte die Zulassung der diversen Ballsportarten zu einem regen Mitgliederzuwachs nach dem Kriege geführt, Sportfeste wurden überregional und in ganz Deutschland organisiert. Die Weltwirtschaftskrise und die Massenarbeitslosigkeit stürzten die Vereine bereits in eine große Krise. Schlagartig kam dann mit dem Erlaß vom 28. Mai 1933 der neuen Machthaber das Ende: den Vereinen wurde mit sofortiger Wirkung verboten, Turnabende abzuhalten, Spiele auszutragen und geschlossene Wanderungen zu machen. So manches Eigentum wurde beschlagnahmt und führte zum Ende der Arbeitersportbewegung.

Heute wie vor 100 Jahren: Der Spaß steht im Vordergrund

Fast fünf Jahre sind vergangen, seit Ingo Dümke und Frank Richter das Amt des Abteilungsleiters der Turnabteilung als Team von Reiner Dümke übernommen haben.

Mittlerweile ist Ingo Dümke aus privaten Gründen nur noch Stellvertreter, steht Frank aber immer noch mit Rat und Tat zur Seite.

Erst einige Wochen vor der Amtsübernahme hat Frank erfahren, welche Gruppen der Turnabteilung zugeordnet sind. Ihm war nur das Turnen für Jun-

gen bekannt, das freitags Reiner Dümke und anschließend sein Sohn Ingo geleitet haben. Er wußte auch nicht, daß der Turnabteilung ca. 500 Mitglieder angehören.

Doch schnell wurde ihm über die Gruppen berichtet, die in der Turnabteilung angesiedelt sind. Kinderturnen, Koronarsport, Mutter-Vater-Kindturnen, Prellball, Schwimmen und Erwachsenenturnen, um nur einen Auszug aus den Gruppen zu nennen. Auch in vereinsinterne

Dinge wurde er eingeweiht, und los ging's.

Bei der ersten Sitzung mit den Übungsleitern bemerkten die neuen Abteilungsleiter, daß sie es ausschließlich mit "alten Hasen" zu tun hatten. Jeder ist schon lange tätig und versteht sein Handwerk genauestens. Fazit: Die Turnabteilung - ein Selbstläufer?

Teilweise, denn es gibt Gruppen, hauptsächlich Erwachsenengruppen, zu denen Woche für Woche die gleichen Sportler kommen



Anno 1932

Schoop's Gasthof

Platjenwerbe

27721 Ritterhude

Zum Lindenhof 12

Telefon 04 21 / 63 14 82

und viel Spaß beim Sport im Verein haben.

Doch dann gibt es Gruppen, wie z. B. das Kinderturnen, wo einige abspringen. Durch Werbung wird dann versucht, neue Mitglieder für den Verein zu gewinnen. So versuchten Frank und Ingo die Jugendlichen auf ihre Seite zu bekommen, indem sie eine Jugenddisko im Diskokeller des Lidice-Haus organisierten. Dies führten sie viermal durch. Es

hatte auch Erfolg. Sie konnten durch ein freundschaftliches Verhältnis viele Kinder für den Sport gewinnen.

Doch dann mußten sie feststellen, daß bei den Diskos nicht nur die Musik im Vordergrund stand. Mitgebrachte Bierflaschen wurden draußen in die Büsche geworfen usw., so daß sie einmal die Disko frühzeitiger als geplant beenden mußten. Seit diesem Zeitpunkt waren sie dann nicht

mehr motiviert, Discos zu wiederholen.

Einige junge Sportler sind ihnen bis heute erhalten geblieben und haben den Gruppenhelferlehrgang des Deutschen Turner-Bundes erfolgreich absolviert und sind in den Turngruppen als Helfer aktiv. Einer leitet heute sogar eine eigene Kinderturngruppe.

Im Sommer veranstalten sie das Vereinssportfest. Der Dreikampf (Laufen, Springen, Werfen) lockt

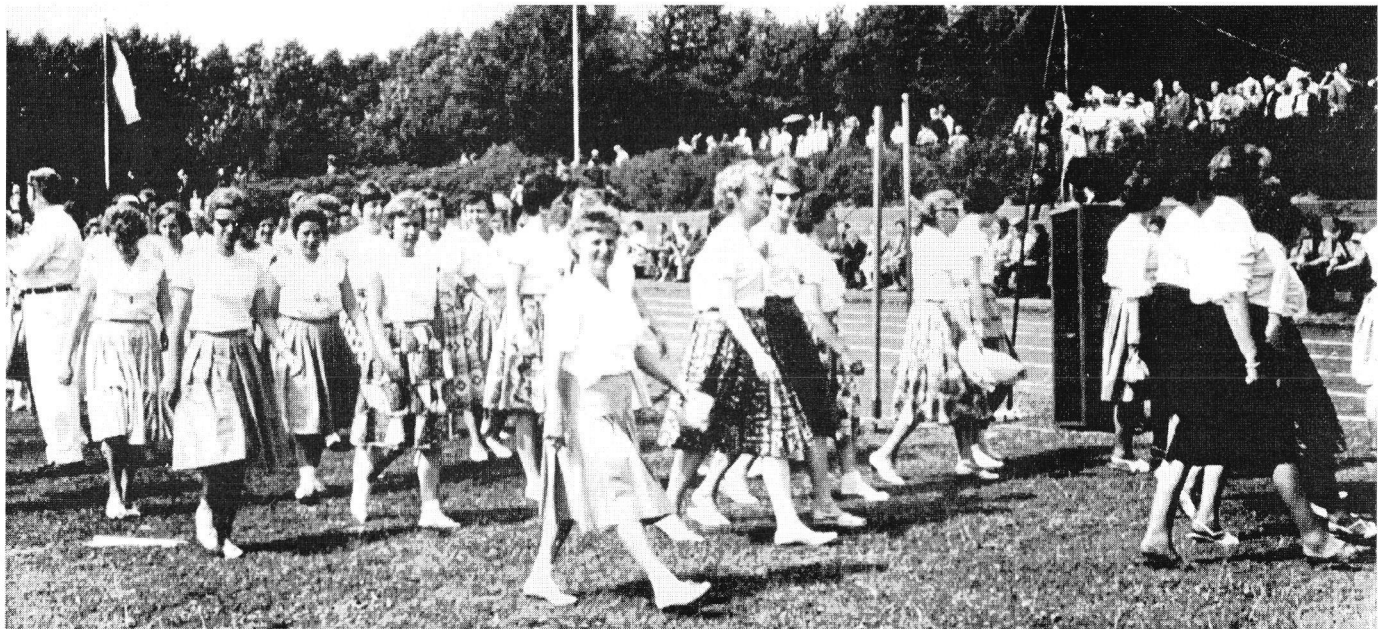


Eine Veranstaltung mit langer Tradition: das Vereinssportfest, damals noch auf dem Sportplatz „Hoherkamp“

jährlich ca. 40 Kinder auf den Schulhof der Schule Richthofenstraße. Sie versuchten, das Vereinssportfest wie in früheren Jahren in der Roland-Kaserne zu organisieren. Den Sportplatz in der Kaserne konnten sie zwar nutzen, doch viele hielt der Fußmarsch in die Kaserne ab. Daraufhin entschlossen sie sich, das Sportfest wieder auf dem Schulhof durchzuführen. Im September 1993 hatten die Turner

bei dem Tag der Vereine in der Stadthalle Bremen einen Informationsstand über Koronarsport. Die Gruppen demonstrierten mit einer Aufführung den Übungsbetrieb. Der Übungsbetrieb in der Turnabteilung findet in der Regel in der Schulturnhalle Richthofenstraße statt und ist gut besucht. Ein Angebot für Jung und Alt ist vorhanden. Dies soll in einer aktuellen Wochenübersicht dargestellt werden:

Montags ist das Turnen für Vorschulkinder und Mutter-Vater-Kindturnen von Doris Meden: Die Aufteilung der Stunde ist für alle Gruppen gleich. Nach dem Warmlaufen werden oft Kleingeräte wie Bälle, Reifen oder Seile benutzt. Dann wird eine Spiellandschaft aus Geräten aufgebaut. Zur Auflockerung gibt es in der Mu-Va-Kindgruppe zwischendurch Sing-, Kreis- oder Fingerspiele. Die Stunde



Ob Landesturnfeste wie auf diesem Foto aus dem Jahr 1965 in Blumenthal oder Deutsche Turnfeste: Der TSV St. Magnus war stets dabei

endet für die Kleinen mit einem Spiel. Der Höhepunkt des Turnjahres ist das Faschingturnen. Viele Kinder aus den drei Gruppen tummeln sich dann, phantasievoll verkleidet, in der Turnhalle.

Nach dem Kinderturnen folgt die Damengruppe von Hilde Bergund: Sie turnen schon seit vielen Jahren zusammen und sind aus der Turnabteilung nicht mehr wegzudenken. Das Turnen mit oder ohne Handgeräten, aber auch ein kleiner Tanz, machen

allen Aktiven immer wieder viel Freude. Zur Tradition der Gruppe gehört es, jedes Jahr eine Sommerfahrt mit wechselndem Ziel zu machen.

Um den Montag abzuschließen, kommt die Damen-Turngruppe von Jutta Bergund. In dieser Gruppe wird ein abwechslungsreiches Übungsprogramm angeboten. Von Aerobic bis zum Circuit-Training ist alles vertreten, und es wird immer etwas Neues ausprobiert. Um den Inhalt der Übungsstunden kurz wiederzuge-

ben, kamen sie auf den Namen: "Moderne Gymnastik und Fitness für Frauen".

Am Dienstag trainiert die Damengruppe von Ute Schmidtmann. Auch hier wird ein abwechslungsreiches Programm geboten. Spiele, Gymnastik und Fitnessübungen sorgen dafür, daß die Turnstunden den Teilnehmern viel Spaß bereiten.

Am Mittwoch sind die drei Koronarsportgruppen von Gisela Flach, unter ärztlicher Betreuung, in der Turnhalle. Die ersten



Christa Schrieber

Schreibwaren · Tabakwaren · Zeitschriften



Toto  **Lotto**

Unter den Linden 14 · 28759 Bremen

Telefon 04 21 / 62 24 62

zwei Gruppen sind Übungsgruppen. Danach folgt eine Trainingsgruppe für Teilnehmer, die ihrem Körper ein bißchen mehr zumuten können. Bei Spielen und Laufübungen werden die Teilnehmer wieder langsam an den Sport herangebracht. Damit man immer ein aktuelles Bild über den Leistungsstand hat, wird in den Stunden mehrmals der Puls gemessen. Nach den Koronarsportlern kommt die Gruppe "Sport für Einsteiger" von Norbert Retzlaff. In dieser Gruppe sind nicht nur diejenigen angesprochen, die schon lange keinen Sport mehr getrieben haben, sondern auch Leute, die einfach Lust haben, sich zu bewegen.

Donnerstags ist das Turnen für Mädchen und Jungen unter dem Motto "Fitness und Fun für Kids". Ingo Dümke versucht, die Kinder an die Geräte heranzuführen. Spiele lockern die Übungsstunden auf. Spaß steht bei den Gruppen natürlich im Vordergrund. Freitags hat Jörn Evers seine beiden Jungturngruppen. Auch er trainiert unter dem Motto "Fitness und Fun für Kids". In diesen Gruppen wird

neben dem Geräteturnen viel gespielt, und wie könnte es in einer Jungengruppe anders sein: überwiegend Fußball.

Zum Abschluß der Woche kommen die Prellballer von Erwin Venohr in die Turnhalle. Die Gruppe spielt auch schon seit sehr langer Zeit zusammen. Am aktiven Spielbetrieb nehmen sie seit mehreren Jahren nicht mehr teil, aber das wöchentliche Spielen macht immer noch allen Aktiven viel Freude.

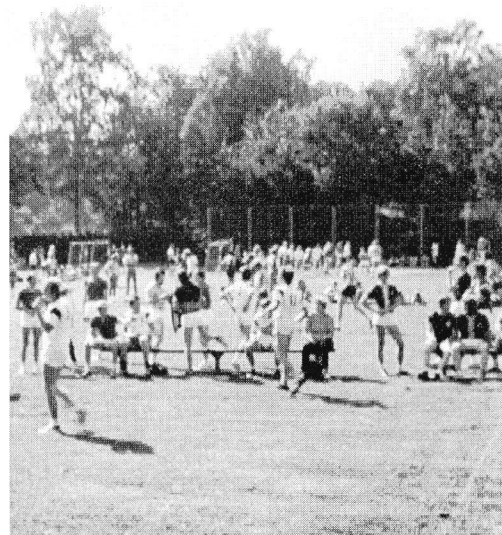
Jetzt sei eine Gruppe erwähnt, die nicht in der Turnhalle Richtigofenstraße trainiert. Es sind die Schwimmer. Sie trainieren überwiegend im Bundeswehrhallenbad Grohn oder im Fritz-Piaskowski-Bad in Vegesack. Neben dem wöchentlichen Training nehmen die Schwimmer an verschiedenen Wettkämpfen, wie z. B. den Kreismeisterschaften oder dem Konrad-Schäfer-Gedächtnisschwimmen teil, bei denen sich einige immer mal wieder in die vorderen Ränge schwimmen. Zu den jährlich stattfindenden Kreismeisterschaften kommen stets die Freunde aus Berlin, die in der Turnhalle am Mönchshof untergebracht

sind und von den Übungsleiterinnen Karina Koopmann und Andrea Schamberger mit Frühstück und Abendessen versorgt werden.

Das war ein aktueller Einblick in den heutigen Übungsbetrieb der Turnabteilung. Er ist natürlich anders als vor 100 Jahren. Aber eins ist geblieben: Der Spaß am Sport. Möge es weiterhin ein so harmonisches Zusammenarbeiten zwischen den Übungsleitern, dem Gesamtvorstand des TSV St. Magnus und den Abteilungsleitern geben wie es derzeit der Fall ist.



Die erste Handball-Mannschaft vor ihrem Landesliga-Spiel beim Hastedter TSV am 8. August 1964 (jeweils von links) stehend: Trainer Arthur Koch, Siegfried Katenkamp, Horst Mahlstedt, Heinz Denker, Arnold Kriegs, „Pit“ Schulze, Siegfried Skoeries, Helmut Kollmann, hockend: Diethard Dreilich, Magnus Heitmann, Egon Schwarzer, Dieter Barg. Es fehlten Jochen Semper, „Bubi“ Dorow und Peter Sündermann



Anfang der 70er Jahre konnten die St. Magnuser endlich den langersehnten Rasenplatz in Knoops Park beziehen, der aufgrund seiner herrlichen Lage von heimischen wie von auswärtigen Teams gern genutzt wurde



Die Heimspiel-Stätte des TSV St. Magnus bis Anfang der 70er Jahre, der Sportplatz Hoherkamp: staubig, wenn's trocken war – schmerzhaft, wenn man auf dem Schlackeuntergrund zu Fall kam

Tradition und Erfolge konnten Eigenständigkeit nicht retten

Handball hat in St. Magnus eine lange Tradition. Schon vor 75 Jahren, 1922, widmeten sich beide ortsansässigen Vereine, die Deutsche Turnerschaft und die Freie Turnerschaft, neben Schlagball auch dieser Sportart. Die erstmalige Teilnahme am Punktspielbetrieb legte das Jahr der Gründung der Handball-Abteilung fest: 1924. Männer der ersten Stunde waren Carl Franke und Hermann Schierloh. Zuerst diente der Turnplatz als Übungsstätte, dann mußten die Handballer aber auf die sogenannte Eselsweide beim Lokal "Brunnenhof" ausweichen. Da Sporthallen fehlten, übten die Handballer in Sälen von Lokalen. Handball genoß den Vorzug der Aktiven im Herbst und Winter, im Sommer gab man Schlagball und Faustball den Vorrang. Mit dem Umbau des ehemaligen Pferdestalles auf dem Gut von Senator Biermann erhielten auch die Handballer ein neues Domizil: Neben der Turnhalle mit angeschlossener Badeanstalt entstand in Eigenarbeit ein neu angelegter Rasenplatz, der Sportplatz Hoherkamp. Dieses Gelände, nach dem Krieg als Schlacke-

platz wieder hergestellt, beherbergte die Handballer bis zur Fertigstellung des Rasenplatzes in Knoops Park im Jahr 1972. Schon Ende der 20er Jahre stellten sich in St. Magnus erste Erfolge ein. Im Spiel um die Kreismeisterschaft unterlagen die St. Magnuser Arbergen jedoch noch knapp.

Die Männer damals besaßen nur einen Ball, der jeden Sonntag aufs neue strapaziert wurde. Retter in der Not war oft genug Schuster Schweers. Er mußte kurz vor Spielbeginn noch manchen Ball in der Größe eines Fußballs nähen. Mit den Worten "Koss nix, gewinnt mol weer" entließ er die Spieler. 1930 fand



Handball-Jugendmannschaft der Freien Turnerschaft St. Magnus 1927 (jeweils von links), hinten: Max Hegermann, Alfred Schulz, Dietrich Brandt, Amandus Brandt, unbekannt; Mitte: Herbert Brandt, unbekannt, Hans Wojazek; vorne: Hermann Fleck, Heini Oltmann, Karl Doot

dann auch eine Begegnung zwischen den beiden St. Magnuser Vereinen statt. In diesem Vergleich zwischen Deutscher Turnerschaft und Arbeiter-Turnern gab es aber etliche Schwierigkeiten, da beide Vereine nach anderen Regeln ihre Punktspiele absolvierten. Besonders bei der unterschiedlichen Auslegung des "Abseits" erhitzen sich die Gemüter.

Nach dem Krieg machten sich viele St. Magnuser um die Handball-Abteilung verdient. Genannt

werden sollte an dieser Stelle Dietrich Brandt, der praktisch die Handball-Abteilung aufbaute, indem er mit seiner Frau von Haus zu Haus zog, um Mitglieder zu werben. Auch Gustav Kriete und Hermann Fricke dürfen nicht unerwähnt bleiben. Hans Brummerhop übernahm die Leitung der Abteilung. Bis 1951 war Dietrich Brandt jun. als Trainer für die Handballer tätig. Ihm folgte Gevert Haslob, der auch in der 1. Herren-Mannschaft spielte, während Heinz

Bollmann die Geschäfte der Abteilung leitete. Zu Auswärtsspielen reisten die Mannschaften mit einem Holzvergaser der Fa. Parsiegla, auf dessen Ladefläche man Bänke montiert hatte.

1955 verpflichtete der TSV St. Magnus einen Trainer vom Fach. Arthur Koch vom TV Grambke verzeichnete seine ersten Erfolge. Der "neue Besen" kehrte gut, denn in der Halle schaffte die 1. Mannschaft den unglaublichen Sprung in die höchste Bremer Spielklasse, die 1. Division. Auch



„Zum Richthofen“

Vereinslokal des TSV St. Magnus

Inh. G. Hübner

Richthofenstraße 42 · Telefon 62 55 38

auf dem Feld blieb Arthur Koch der Erfolg treu. Als Bremer Bezirksmeister stieg die 1. Herren in der Besetzung Heidmann, Bosse, Seemann, Geffken, Schwarze, Kaminiarz, von Arnim, Hein, Katenkamp, Brummerhop und Kruse in die Landesliga auf. Der Name des TSV St. Magnus hatte auf Bremer Handballrasen und Hallenböden einen guten Ruf. Den sportlich größten Erfolg verzeichnete die Mannschaft in der Serie 1959/60, als sie in der Halle sich für die norddeutschen Meisterschaften in Mölln qualifizierte. Trainer Arthur Koch trat dort mit seiner Sieben nur als Außenseiter an, die Teilnahme allein war gegen so renommierte Mannschaften wie Flensburger TB, Polizei Hamburg und gar dem VfL Wolfsburg, der mit acht Nationalspielern auflief, wichtig. Besonders stark spielten bei diesem Turnier Torwart Magnus Heidmann und Siegfried Katenkamp, die auch in der Folgezeit mehrmals in die Bremer Städteauswahl berufen wurden. 1963 übergab Hans Brummerhop die Verantwortung für die Handball-Abteilung, der er ca. 15 Jah-

re vorstand, in jüngere Hände. Bernd Frese, der schon in dieses Amt hineingerochen hatte, sollte nun sechs Jahre lang die Handballer führen. Während seiner Amtszeit stieg die Mannschaft unter Trainer Harald Hasselberg (1968-1971) sowohl auf dem Feld als auch in der Halle wieder in die Landesliga auf. Hannes Skoeries, der sich in der Zwischenzeit als Meistermacher um das Training der Jugendmannschaften verdient gemacht hatte, übernahm 1969 die Leitung der Abteilung, die er 1972 an Wolf-Dieter Prager abgab.

In Pragers Amtszeit, die bis 1979 dauerte, begann ein enormer Aufschwung der Abteilung. Als sie 1974 ihr 50jähriges Bestehen feierte, verfügte sie über drei Herren- und sechs männliche Jugendmannschaften. Im weiblichen Bereich begann zu diesem Zeitpunkt die Aufbauphase der Jugendmannschaften. Doch bevor sich die ersten Erfolge einstellten, gab es einen herben Rückschlag. Die 1. Herren mußte den bitteren Weg in die Kreisliga antreten. Aus diesem Abstieg zogen die Verantwortlichen die Konsequenzen und

wählten den Weg eines völligen Neubeginns. Unter Trainer Werner Hoffmeister wurde ein radikaler Umbruch vollzogen. Die Mannschaft wurde total verjüngt, und der Erfolg stellte sich auch rasch ein. Die "Erste" stieg sofort wieder auf.

Im Jahre 1977 wurde die weibliche A-Jugend komplett in den Damenbereich übernommen. Damit verfügte der TSV zum ersten Mal seit den 50er Jahren wieder über ein Damenteam. Eine Erfolgsgeschichte begann: Die 1. Damen stieg bis in die Nordsee-Liga auf.

Unter der Leitung von Jörg-Olaf Thöle, der 1979 die Abteilung übernahm, erlebte die Handball-Abteilung sehr viele Höhepunkte. Neben den Erfolgen der Damen gelang es auch der 1. Herren, in die Verbandsliga aufzusteigen. Die Jugendmannschaften des Vereins zählten jahrelang zu den besten im Lande Bremen. Lange Zeit spielten die männlichen A- und B-Jugendmannschaften in den höchsten Spielklassen des Bremer Verbandes und stellten viele Spieler für die Landesauswahlmannschaften ab. Doch gegen Ende der 80er Jahre

zeigte die Leistungskurve allmählich nach unten. In den Zeiten der letzten beiden Abteilungsleiter, des 1991 verstorbenen Rolf Hinzen (1986-1989) und von Hartmut Theuerkauff (1989-1991), gelang es nicht mehr, das hohe Niveau der Mannschaften zu halten. So folgte im Jahr 1991 ein gravierender Einschnitt in die Abteilungsgeschichte.

Im Februar jenes Jahres unterschrieben die Vereinsvorsitzen-

den des TSV Lesum-Burgdamm und des TSV St. Magnus, Wolfgang Heinz und Siegfried Skoeries, eine Vereinbarung über die Bildung einer Spielgemeinschaft der Handball-Abteilungen beider Vereine. Die rein pragmatischen Argumente für die Spielgemeinschaft erschienen als zwingend, der Handballsport generell hatte Anfang der 90er Jahre die fetten Jahre hinter sich gelassen und konkurrierte mit neuen Trend-

sportarten wie Volley- und Basketball sowie mit Tennis und den kommerziellen Freizeitangeboten um den Nachwuchs. Die Folge war, daß immer weniger Vereine Jugendlichen über alle Altersstufen auch Mannschaften anbieten konnten. Die neu gegründete Spielgemeinschaft sollte dieser Entwicklung entgegenwirken. Heute blicken die Handballer trotz des Neubaus einer Halle am Klostermühlenweg auf eine



Eine der ersten Herren-Mannschaften nach dem Zweiten Weltkrieg (von links): Heinz Bollmann, Dietrich Brandt, Lüder Siemon, Verdeckter unbekannt, Amandus Brandt, Horst Bade, Gevert Haslob, Richard Kasper, Rudi Fleck, Manfred Ötting

schwierige gemeinsame Zeit zurück, die wohl weder die Lesumer noch die St. Magnuser Handballer allein überlebt hätten. Die Lücken im Nachwuchsbereich führten zu Abstiegen der Damen- und Herrenmannschaften.

Inzwischen hat die Spielgemeinschaft aber durch großartige Arbeit vor allem im Jugendbe-

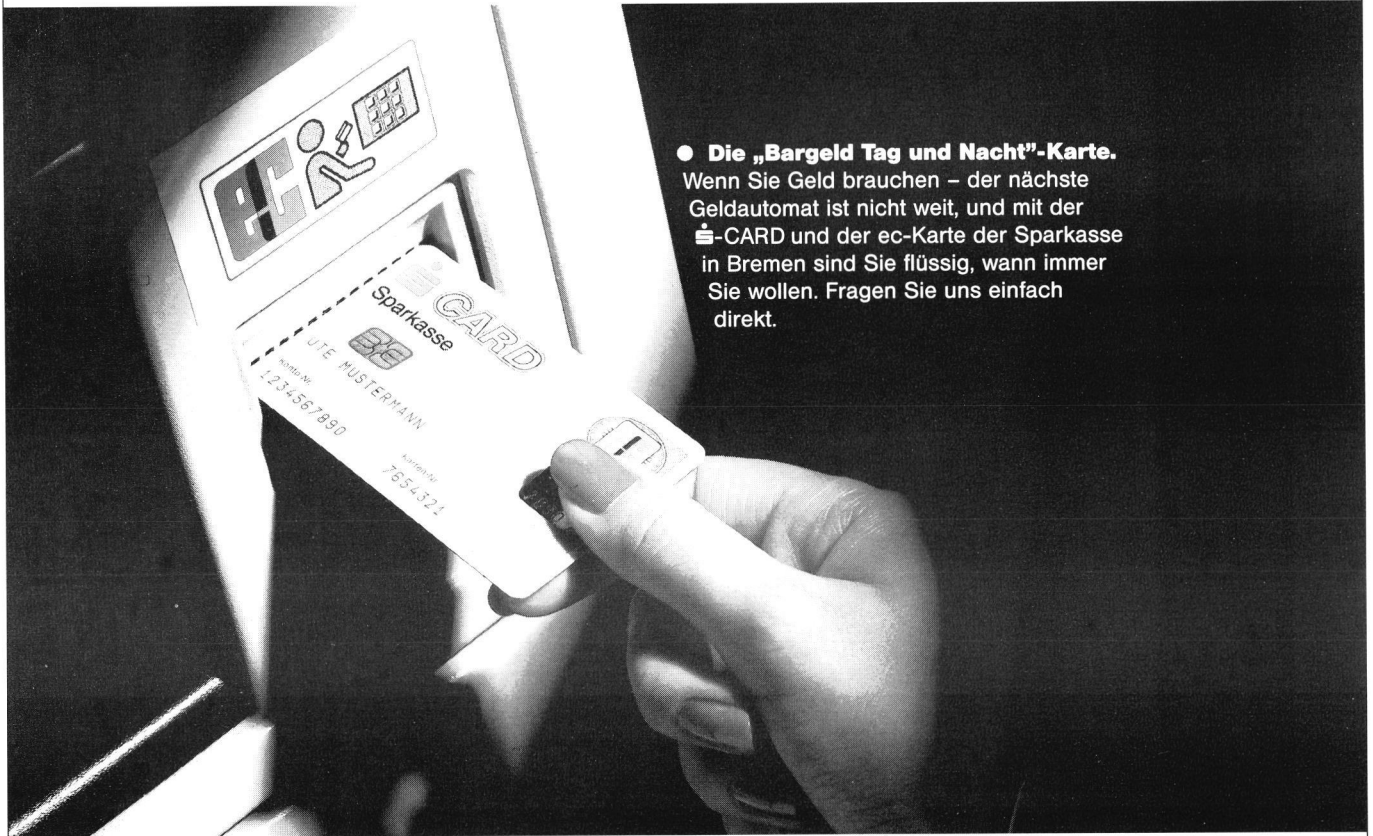
reich dafür gesorgt, daß sie nun wieder rosigeren Zeiten entgegenblicken kann. Die älteren Jugendmannschaften streben nun wieder der Spitze im Land entgegen, die 1. Herren hat sich in der Bezirksklasse inzwischen etabliert, und auch der Damenmannschaft winkt noch der Sprung in die Bezirksliga. Doch nicht nur im sportlichen Bereich


hat die St. Magnuser Handball-Abteilung eine bewegte Geschichte hinter sich. Stellvertretend für die vielen gesellschaftlichen Aktivitäten der Abteilung sei an dieser Stelle eine ganz besondere Freundschaft erwähnt: Seit 1975 treffen sich die Handballer regelmäßig mit den französischen Freunden aus Pont Ste. Maxence.



Die St. Magnuser Handballer mit ihren Freunden vom Pont Olympique Club im Mai 1980

AUTOMATISCH GUT BEI KASSE



- **Die „Bargeld Tag und Nacht“-Karte.** Wenn Sie Geld brauchen – der nächste Geldautomat ist nicht weit, und mit der -CARD und der ec-Karte der Sparkasse in Bremen sind Sie flüssig, wann immer Sie wollen. Fragen Sie uns einfach direkt.

Ihre Bank:
Die Sparkasse in Bremen 

Sportlich erfolgreich und ein großer Hang zur Geselligkeit

Nachdem Ende der 40er bis Anfang der 50er Jahre schon einmal eine Tischtennisabteilung im TSV St. Magnus bestanden hatte, kam es im Mai 1964 zur Wiedergründung dieser Sparte. Aus kleinsten Anfängen - zunächst wurden vier TT-Platten vom MTV Eiche Schönebeck für den Trainingsbetrieb entliehen - entwickelte sich unter dem Anfang 1996 auf tragische Weise

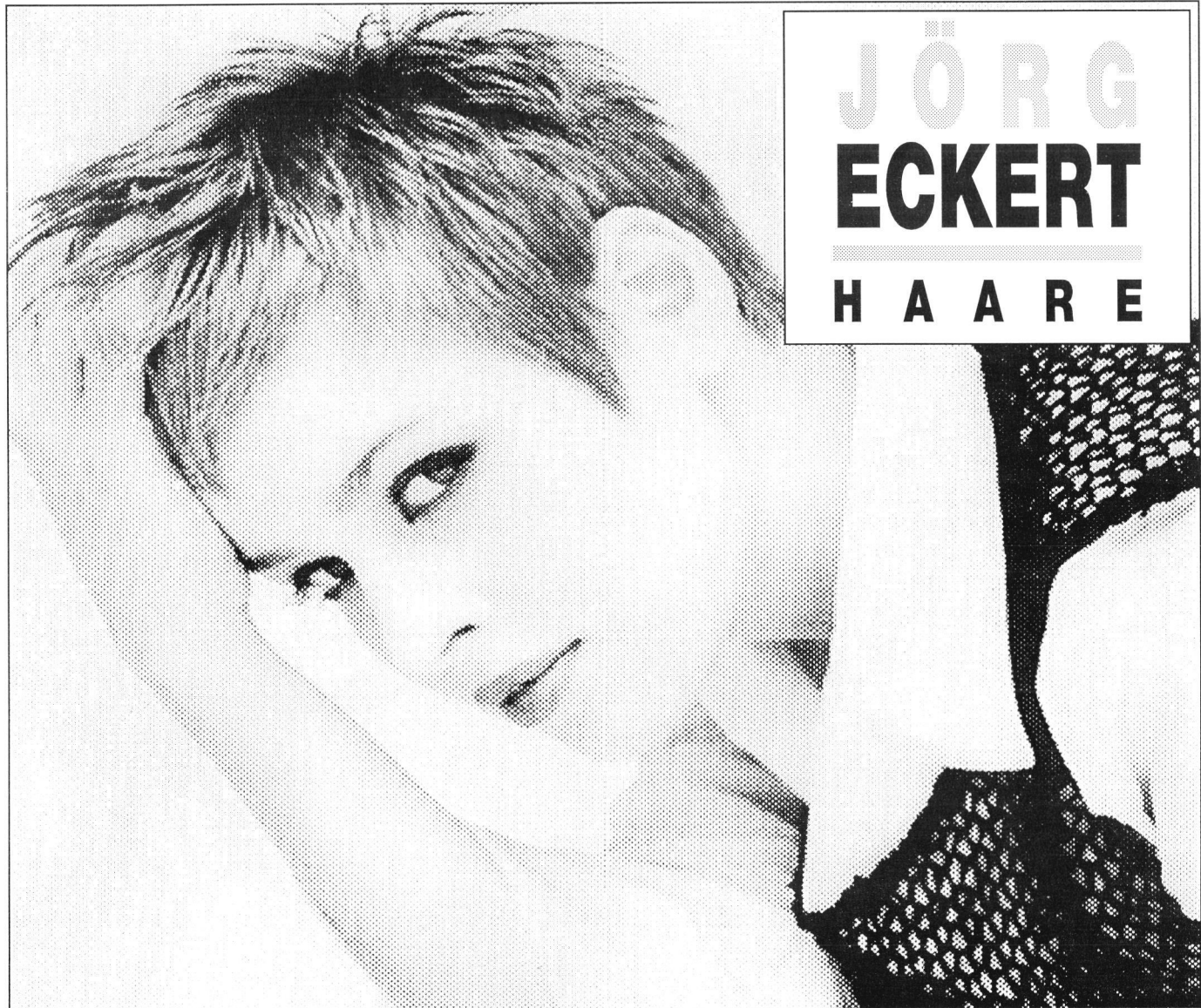
verstorbenen ersten Abteilungsleiter Jürgen Arensmeier langsam eine funktionierende Einheit. Nach etwa fünf Jahren konnten erstmals neben der Herren- auch eine Damen- und zwei Jungenmannschaften für den Punktspielbetrieb gemeldet werden. Mit den Zugängen von Heinz von Hagen und Lothar Baumgarten standen Anfang der 70er Jahre nicht nur gute, spiel-

starke Aktive zur Verfügung, sondern auch erfahrene und hervorragende Übungsleiter und Trainer für die Jugend.

Der Spiel- und Trainingsbetrieb wurde in den vergangenen 33 Jahren immer in der Halle Auf dem hohen Ufer ausgetragen. Einige Umbaumaßnahmen in dieser Halle halfen lediglich, die Mißstände auf ein noch erträgliches Maß einzuschränken. Eine Werbung für unseren Sport stellt die Halle jedoch sicher nicht dar. Gastmannschaften klagen häufig über die beengten Verhältnisse und den sehr "schlichten" Standard der Umkleiden und Sanitäräume. Dem Ziel, die Jugend vom Fernseher, von der Straße in die Sportvereine und vielleicht auch in die TT-Abteilung des TSV St. Magnus zu locken, ist diese Halle absolut nicht dienlich. Neben allen Klagen sei aber auch positiv vermerkt, daß wir mit dem 1969 eingeweihten Clubraum, gleich neben der Halle, auf einen sehr schönen Raum zur Pflege der Gemeinschaft zurückgreifen können und dies auch sehr intensiv tun. Apropos Gemeinschaft: Neben den sportlichen mann-



Ein Bild aus dem Jahr 1986, in dem dieses Sextett bei den Bezirksmeisterschaften der C-Klasse für Furore sorgte (von links): Lothar Baumgarten, Kriemhild Baumgarten, Elke Bösch, Michaela Uphaus, Annedore Bäßler und Petra Hilbert



JÖRG
ECKERT
H A A R E

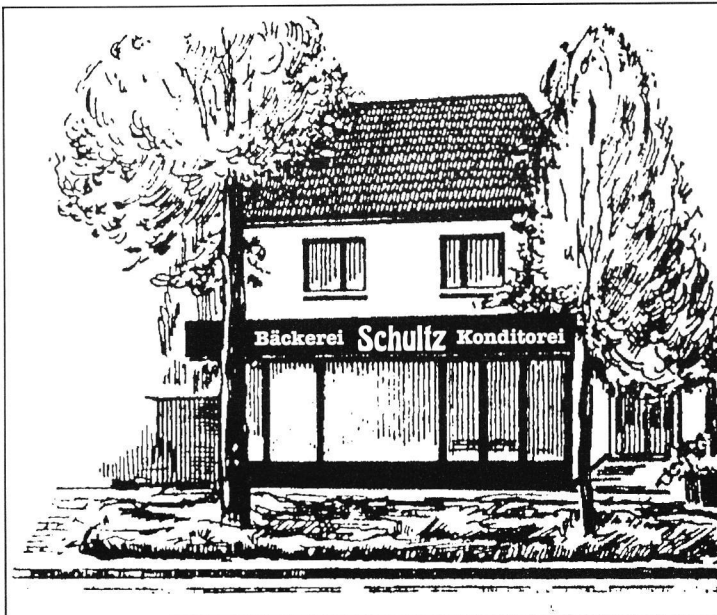
Auf dem Hohen Ufer 91 · 28759 Bremen · Telefon 62 43 68

schaftlichen Erfolgen - die 1. Herrenmannschaft war mehrfach Pokalsieger in ihrer Klasse, und die erste Damenmannschaft kämpfte sich bis in die Verbandsliga vor - und den zahlreichen Erfolgen unserer Einzelspieler auf regionalen und überregionalen Turnieren, war und ist die Gemeinschaft ein wesentlicher Faktor in unserer Abteilung. Einige Festivitäten können schon fast als legendär bezeichnet werden. Entscheidend aber auch, daß sich diese Gemeinschaft nie

abschottete, sondern jedem neuen Mitglied schnell das Gefühl gab, dazu zu gehören und wichtiger Teil des Ganzen zu sein.

An dieser Stelle sollte auch ein Dank an unsere langjährige Abteilungsleiterin Kriemhild Baumgarten abgestattet werden. Sie starb nach schwerer Krankheit im September 1992. Ihr Engagement, das sie bis kurz vor ihrem Tod in unsere Gemeinschaft einbrachte, wird uns allen unvergeßlich sein.

Es bleibt die Hoffnung, daß über junge, engagierte Übungsleiter - hier gibt es einige hoffnungsvolle Ansätze - und vielleicht über eine angemessene, motivierende Sportstätte der Tischtennisport nicht nur erhalten, sondern insbesondere im Hinblick auf die Jugendarbeit noch ausgebaut werden kann.



Bäckerei · Konditorei
Schultz

Bremerhavener Heerstr. 34
Telefon 04 21 / 63 11 64

Filialen: Lesum
St. Magnus
Marßel

Schwimmer sorgten für eine Flut von Meisterschaften

1973 wurde Helmut Wickmann als Schwimmwart in den Vorstand berufen, der auch die Schwimmstunden als Übungsleiter im Schwimmbad für den ganzen Turnkreis Bremen-Nord leitete. Ab 1. November 1973 stand dem Turnkreis Bremen-Nord das Bundeswehrbad Grohn an zwei Tagen pro Woche zur Verfügung, wo die Trainingsarbeit aufgenommen wurde. Jens Hoffmann, Jens Braunstein, Brit-

ta Boße und Ute Schmidtman unterstützten Helmut Wickmann damals tatkräftig. 1979 ist Helmut Landesschwimmwart im Bremer Turnverband geworden. Aus beruflichen Gründen war es für ihn unmöglich, die Schwimmabteilung weiter zu leiten. Er übergab Ende 1980 sein Amt an Thurid Köster. Die besten und noch heute unvergessenen Schwimmer aus Helmut Wickmanns Amtszeit waren: Ute und

Helke Schmidtman, Anke, Ute und Rolf Wieduwilt, Jens Braunstein, Britta Boße, Heide Köster und Michael Renner. Fast alle holten sich Landesmeistertitel. 1976 und 1977 wurde Ute Wieduwilt zweimal Vizemeisterin über 100 m Brustschwimmen auf Bundesebene. Anke Wieduwilt erreichte 1979 beim Landesturnfest in Bremerhaven mit großem Vorsprung den ersten Platz im Wahl-Vierkampf.

Rolf Wieduwilt und Heide Köster nahmen 1980 in Dillingen an den deutschen Mehrkampfmeisterschaften teil. Beim traditionellen Konrad-Schäfer-Gedächtnisschwimmen war Familie Schmidtman mit Dr. Ernst, Ute und Helke jahrelang bei der 3 x 50-m-Familienstaffel unschlagbar. An dieser Stelle noch einmal ein ganz großes Dankeschön für die Vereinsarbeit an Helmut Wickmann. Er war und ist immer noch ein "laufender Motor" in der Schwimmgeschichte. Heute ist er Kreisschwimmwart in Bremen-Stadt und Mitglied im Verein TvdB. Thurid Köster leitete die Schwimmabteilung von 1981 bis 1983. Während dieser Zeit waren die erfolgreichsten



Oktober 1979: Unsere Schwimmer verabschieden ihre Freunde vom TuS Reuschenberg (Neuss). Mit dabei: Helmut Wickmann (mit Krawatte) und links daneben Karina Koopmann (damals noch Arndt)

Schwimmer, welche an den deutschen Mehrkampfmeisterschaften teilnahmen, Heide Köster, Klaus Bödecker, Rolf und Jens Wieduwilt. Anke Wieduwilt und Ralf Weihe und viele genannte Aktive erschwammen sich unzählige Landesmeistertitel. Seit 1984 ist Karina Koopmann die Vereinschwimmwartin, lange Zeit schon toll unterstützt von Andrea Schamberger.

In ihrer nun schon 13jährigen Vereinsarbeit hat sie eine Menge erlebt. Die wohl größten Ereignisse waren die Deutschen Turnfeste 1987 in Berlin mit Uwe Kusche, Jens Braunstein und Klaus Bödecker sowie 1990 in Dortmund und Bochum. Am letzten Deutschen Turnfest 1994 in Hamburg nahmen vom TSV St.

Magnus Wolfgang, Inge, Tim und Tina Brinkmann teil. Diese Familie verdient ein großes Lob. Sie war drei Jahre in Folge unschlagbar beim Konrad-Schäfer - Gedächtnisschwimmen in der 3 x 50 m-Familienstaffel. Tim erzielte außerdem 1991 bis 1993 dreimal den Landesmeistertitel im Schwimm-Dreikampf.

Des weiteren waren Dr. Ernst Schmidtman und Herbert Weihe in den 80er Jahren treue Wettkampfbestreiter. Sie nahmen regelmäßig an drei Wettkämpfen pro Jahr teil. Am 20. Juni 1987 fand anlässlich des 90jährigen Bestehens unseres Vereins ein Einladungsschwimmfest statt.

Rolf Wieduwilt, Klaus und Ralf Bödecker sowie Ralf Weihe waren unsere besten Schwimmer

der 80er Jahre. Durch unsere Nichtschwimmerkurse haben wir derzeit einen sehr starken Nachwuchs bekommen, der jetzt für Wettkämpfe aufgebaut werden muß. In der Jugend erzielen Markus und Wiebke Kropp-Büttner vordere Plätze.

Die Schwimmabteilung nimmt etwa an sechs Wettkämpfen pro Jahr teil. Wenn der Nachwuchs später fit für den Fünfkampf ist, werden es ca. zehn Wettkämpfe sein.

Eine gemütliche Weihnachtsfeier im jährlichen Wechsel mit einem Weihnachtsschwimmen läßt das harte Trainingsjahr am Ende ausklingen.

Unsere Kinder und Jugendlichen haben hieran besonders viel Freude.



PARTYSERVICE – FÜR IHRE GÄSTE NUR DAS BESTE

Fleischerfachgeschäft

GERHARD RUST

St. Magnus, Lesumer Heerstr. 89 · Telefon 62 23 17

Schwanewede, Blumenthaler Straße/Ecke Insterburger Weg · Telefon 0 42 09 / 14 95

CLAVIS Musikhaus

Klavier- und Cembalobauer Holger Mohrmann

Das Musik-Fachgeschäft in Bremen-Nord
wünscht dem TSV St. Magnus
und seinen Mitgliedern
alles Gute zum
Jubiläum.

Alles für die Fitness beim TSV St. Magnus!

Alles für die Musik im CLAVIS Musikhaus!

Werkstatt
Stimmungen
Kundendienst
Musikinstrumente
Klaviere und Flügel
Noten und Musikbücher

Kommen Sie doch 'mal bei uns vorbei!

Geöffnet: MO / DI / MI 10.00 – 13.30 + 14.30 – 18.00 Uhr
DO / FR 10.00 – 13.30 + 14.30 – 20.00 Uhr
SA 10.00 – 15.00 Uhr durchgehend

Ve gesacker Heerstraße 115
28757 Bremen-Schönebeck
Telefon: 04 21 / 629 700

Mit eigenen Tennisplätzen endlich im Aufwind

Obwohl die Tennis-Abteilung noch eine recht junge Sparte im TSV St. Magnus ist, hat sie bereits eine sehr bewegte Vergangenheit hinter sich. Das Auf und Ab der Abteilung ist bis zum heutigen Tag jedoch nie an sportlichen Auf- und Abstiegen, auch nicht an sportlichen Höhen- oder Tiefflügen einzelner Spieler festzumachen gewesen. Bislang hat es nämlich noch keine Tennis Mannschaft des TSV St. Magnus gegeben, die an irgendwelchen Meisterschaften teilgenommen hat. Und unter den Aktiven, die zwischenzeitlich Mitglied waren oder der Sparte sogar alle gut 17 Jahre seit ihrer Gründung die Treue gehalten haben, gab es keine Steffi Graf, keinen Boris Becker "auf Kreisebene".

Das Auf und Ab in der Geschichte der Tennis-Abteilung, deren Leitung vom ersten Tag an in den Händen von Dr. Wilhelm Niemeyer lag, war vor allem geprägt von der Auseinandersetzung um den Bau eigener Plätze. Wie soll eine Sparte leben können, wenn sie ihren Mitgliedern nicht ein ausreichendes Angebot an Sportstätten und damit an Spielmöglichkeiten unterbrei-

ten kann? Eine beschwerliche Existenz! Aber die Verantwortlichen im Verein ließen sich nicht unterkriegen, und nach jahrelangem "Leben im Dornröschenschlaf" blüht die Sparte jetzt nach der Fertigstellung der herrlichen Anlage auf dem Oeversberg endlich auf.

Bevor die bewegte und bewegende Geschichte der Tennis-Abteilung des TSV St. Magnus sozusagen im Zeitraster noch einmal skizziert wird, sei ein Blick zurück in die fünfziger Jahre gestattet. Schon 1955 liebäugelte der Verein mit der Gründung einer Tennis-Abteilung: Die 13 Teilnehmer der Vorstandssitzung in der St. Magnuser Turnhalle sprachen sich dafür aus, die Aktiven des vor der Gründung stehenden Tennisvereins St. Magnus unter dem Namen Tennis-Abteilung des TSV St. Magnus spielen zu lassen, "um dem Tennisverein einen besseren Zugang zu den Staatsgeldern zu ermöglichen", wie es im Sitzungsprotokoll vom 12. September hieß. Bedingung für die Übernahme sollte sein, daß der Tennisverein pro Mitglied jährlich DM 12,- der Kasse des TSV

St. Magnus zuführen müßte. Die Übernahme des Tennisvereins in den Turn- und Sportverein kam jedoch nicht zustande, obwohl es mehr interessierte Spieler gab als die Abteilung heute Mitglieder aufweist. Eine Umfrage beim Vegesacker Tennisverein hatte das erstaunliche Ergebnis hervorgebracht, daß von 225 Mitgliedern 111 nach St. Magnus zu wechseln bereit gewesen wären. Und prompt standen die damaligen Vereinsverantwortlichen vor dem gleichen Problem wie ihre Nachfolger ein knappes Vierteljahrhundert später: In St. Magnus gab es keinen einzigen Tennisplatz. So wollte der Verein - auch angesichts der großen Zahl wechselwilliger Vegesacker - erst einmal abwarten, wie das Bauamt Bremen-Nord über den Bau weiterer Tennisplätze entscheiden würde. "Vermutlich wird durch die hohe Mitgliederzahl des zukünftigen Tennisvereins von St. Magnus eine Angliederung an den Turnverein nicht mehr in Frage kommen", verkündete das Protokoll der St. Magnuser Vorstandssitzung vom 14. November 1955. Übrigens: Bereits damals war im Gespräch, Tennisplätze in



Bremsen



Abgasanlagen



Kupplungen



**Wischblatt
Auto-Electric**



Batterien

**MANNESMANN
KRONPRINZ**

Räder



Autoteile:
Telefon 04 21 / 8 77 66-20
Telefax 04 21 / 87 66 55

Hellmut Springer GmbH & Co.
Carl-Zeiss-Str. 4 · 28816 Stuhr-Bremen
Postfach 12 52 · 28802 Stuhr-Bremen

Ing.-Büro Hydraulik:
Telefon 04 21 / 8 77 66-40
Telefax 04 21 / 87 66 36

FILIALEN

Altkarlshof 6 - Osthafen
18146 Rostock
Telefon 03 81 / 69 96 43 / 69 96 44
Fax 03 81 / 69 96 45

Bremer Straße 62
26789 Leer/Ostfr.
Telefon 04 91 / 1 20 82 / 1 20 83
Fax 04 91 / 1 46 88

Brockeler Straße 2
27356 Rotenburg/W.
Telefon 0 42 61 / 60 31 / 60 32
Fax 0 42 61 / 6 34 99

An der Packhalle 13, Nr. 1-3
27572 Bremerhaven-F.
Telefon 04 71 / 7 51 32 / 7 36 55
Fax 04 71 / 7 57 24

Aumunder Feldstraße 61
28757 Bremen-Nord
Telefon 04 21 / 6 58 05 00 / 6 58 05 41
Fax 04 21 / 6 58 05 42

Oyther Straße 3
49377 Vechta
Telefon 0 44 41 / 77 11 / 77 47
Fax 0 44 41 / 77 72

Knoops Park zu errichten (wo der TSV Lesum-Burgdamm inzwischen über eine Anlage verfügt).

Ein Jahr früher war schon einmal über den Bau von Tennisplätzen spekuliert worden. Der damalige Vorsitzende des TSV St. Magnus, Hermann Fricke, hatte gehört, daß in der Turnhalle seines Vereins eine Jugendleiterschule eingerichtet werden sollte. "Die daraus entstehenden Folgen waren einem jeden klar, die Halle wäre dem Verein verloren", verhiß das Protokoll der Vorstandssitzung vom 9. November 1954. Noch schlimmer: Fritz Piaskowski, der spätere Ortsamtsleiter von Vegesack und am Abend Gast der Sitzung, verkündete, daß der Sportplatz nach der geplanten Straßenerweiterung sowieso nicht mehr für Spiele verwendbar sein würde. Aber schon an diesem Abend regte sich Widerstand bei den St. Magnusern. Hermann Fricke erinnerte daran, wieviel Arbeit in dem Platz steckte, daß der Platz allen Einwohnern gehörte und machte dann deutlich: "Der Verein läßt sich dies nicht so ohne weiteres

wegnehmen." Das Projekt, das Fritz Piaskowski den Vorstandsmitgliedern vorstellte und das auf dem Kränholm in der Nähe des Bahnhofs St. Magnus "ein Fußballfeld, Tennisplätze, Leichtathletik-Anlagen und Unterkunft" umfassen sollte, wurde niemals verwirklicht.

Und nun zur jüngeren Geschichte: Unsere Tennis-Abteilung

wurde am 9. Oktober 1979 durch über 30 Aktive gegründet. Bereits am 10. November 1979 wurde der Übungs- und Spielbetrieb in der Tennishalle des TSV Lesum-Burgdamm mit etwa 30 Spielerinnen und Spielern, die in zwei Gruppen trainierten, aufgenommen. Damals standen bereits eine Trainerin und drei Trainer zur Verfügung. Schon



Sieger und Plazierte des ersten St. Magnuser Tennis-Turniers 1980 (von links): Liesel Radtke, Hubert Maaß, Christa Hainke, Peter Brücker, Edith Mahlstedt, Hartmut Theuerkauff und Manfred Hainke

Großfeld-Tradition lebt am 5. Juli 1997 wieder auf

Aus Anlaß der 100-Jahr-Feier unseres Vereins hatten es sich einige Personen des Festausschusses zum Ziel gesetzt, alle aktiven Handballspieler der 1. Herrenmannschaften auf dem Großfeld der Jahre 1946 - 1971, also 25 Jahre Handball in St. Magnus, zu einem Großfeldspiel und dem Sommerfest einzuladen. Rechtzeitig galt es, die Namen zusammenzustellen, was schon zu ersten Schwierigkeiten führte. Spielberichte aus den ersten Jahren gab es nicht, half nur die

Norddeutsche Volkszeitung aus diesen Jahren weiter und das Ansprechen von ehemaligen Spielern der Jahre nach dem Kriege. Hilfreich war es auch, daß die Handballabteilung zuletzt 1984 zur 60-Jahr-Feier ein Großfeldspiel organisiert hatte und die Namen noch greifbar waren. So stellte man die ersten Namen der Mannschaften aus dieser Zeit zusammen, und mit Hilfe modernster Technik wurden per Computer die Anschriften hinzugefügt. Insgesamt

wurden erst einmal fünfzig Aktive angeschrieben, und spontan meldeten sich die ersten voller Begeisterung und der Freude, daß so etwas in St. Magnus organisiert wurde. Die erste Zusage kam von Folker Abel, der seit Jahren in Costa Rica lebt. Genauso erfreut meldete sich der ehemalige "Coach" Gevert Haslob, wie auch seine Nachfolger Harald Hasselberg und Werner Hoffmeister. Insgesamt siebzig "Ehemalige" wurden einladen.

Die ZUKUNFT mit uns

Vom Start weg erfolgreich das Ziel erreichen – das wünschen wir allen Aktiven des TSV St. Magnus!

Auch wir sind immer in der Spitzenposition, wenn es darum geht, umweltgerecht all' das zu verwerten und zu entsorgen, was nicht zu vermeiden ist.



Karl Nehlsen GmbH & Co. KG
Furtstraße 14-16 · 28759 Bremen
☎ 04 21 / 62 66-0 📠 04 21 / 62 66-13

bald wurde eine Jugend-Abteilung gegründet. Das erste Vereinsturnier fand bereits im März 1980 statt und fand großen Anklang.

Zweck der Gründung der Tennis-Abteilung war, drei eigene Tennisplätze auf dem Oeversberg zu errichten. Entsprechende Maßnahmen wurden eingeleitet. Dem Sportamt wurden mit Brief vom 1. November 1979 die Gründung der Abteilung mitgeteilt und unsere Pläne vorgetragen. Am 12. November 1982 erhielten wir die Baugenehmigung für unser Vorhaben, gegen das die Interessengemeinschaft Maschkuhlen aber bereits am 13. Dezember 1982 Widerspruch einlegte. Dieser wurde vom Verwaltungsgericht als "zulässig", aber "nicht begründet" bezeichnet.

Im Jahr 1983 fanden weitere gerichtliche Auseinandersetzungen zwischen Klägern und Beklagten statt, die darin gipfelten, das Urteil des Verwaltungsgerichts vom 5. Oktober 1983 und die Baugenehmigung vom 12. November 1982 aufzuheben.

Das Obergerverwaltungsgericht Bremen verfügte dann einen

mündlichen Verhandlungstermin mit anschließender Ortsbegehung für den 13. März 1984. Am 19. November 1985 fand schließlich eine mündliche Verhandlung vor dem Obergerverwaltungsgericht statt, die es uns geraten sein ließ, unser Bauvorhaben vorerst auf Eis zu legen.

Aber wir blieben am Ball, indem wir den derzeitigen Auflagen nachzukommen suchten, insbesondere auf den Lärmschutz bezogen. Im Februar 1995 erhielten wir schließlich eine neue Baugenehmigung, allerdings mit einigen weiteren Auflagen, die wir inzwischen alle erfüllen konnten. Bereits am 10. April 1995 fand die erste "Interessentenversammlung Tennis in St. Magnus" (mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern) und am 15. Mai die zweite (mit 32 Interessenten) statt. Auf der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung am 13. Juni 1995 wurde bereits der Vorstand gewählt. Dieser besteht gegenwärtig aus

Dr. Wilhelm Niemeyer
(1. Vorsitzender)

Dieter Luttmann
(2. Vorsitzender)

Margrit Coorssen
(Kassenwartin)

Maria Vogler
(Schriftführerin)
und

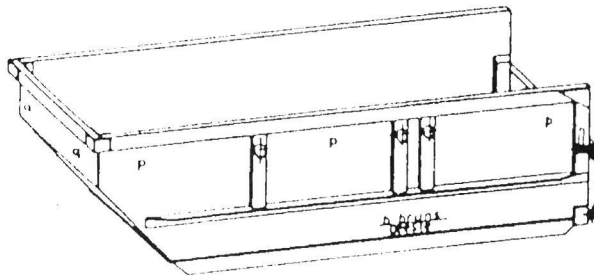
Erwin Venohr
(seit Sommer 1996 als
Sport- und ab 1997 als
Sport- und Platzwart).

Am 22. Juni 1996 wurden neun Tennisplätze mit einer kleinen Feier eingeweiht. Der TSV St. Magnus, der TV Grohn und der Landesbetriebssportverband erhielten jeweils drei eigene Plätze. An der Einweihung nahmen auch Vertreter des Sportamtes und der Ortsämter Burg-Lesum und Vegesack teil. Am 26. Oktober 1996 ging die Sommersaison mit Spielen, Essen und Trinken zu Ende.

In der Wintersaison trainieren unsere Mitglieder in der Lesumer Halle und den Hallen 1 und 2 der Grohner Kaserne. Derzeit sind drei Trainer für uns tätig. Nachdem die Abteilung früher bereits einmal 102 Mitglieder aufwies, von denen dann 18 im TSV St. Magnus verblieben, ist die Mitgliederzahl heute wieder auf 78 angestiegen.

Gerd Laatz

28790 Schwanewede · Bahnhofstraße 25 · Ruf 66 25 16
Beckedorf – Schwanewede



Sand und Kies
Fuhrunternehmung
Kübeldienst

SCHILDER Fredersdorf & Co. GmbH

Unter den Linden 20 - 28759 Bremen, Tel./Fax 04 21 /62 94 00

Wir gratulieren dem TSV St. Magnus e.V. zu seinem
100 jährigen Bestehen

SEG-

mitten in St. Magnus

15 %

**Unser Jubiläumsrabatt im Februar 1997
für Stempel und Visitenkarten**

*15 % - Rabatt-Gutschein
für Stempel und Visitenkarten
im Februar 1997
gegen Vorlage
bei SEG*

In kurzer Zeit schon viele Kilometer zurückgelegt

Die Senioren-Radwandergruppe des TSV St. Magnus wurde im Jahr 1992 gegründet. Die erste Wanderung fand am 19. Januar statt, führte 10 km lang rund um das Lesumsperrwerk und wird den fast 25 Wanderern und Wanderinnen mit Sicherheit im Gedächtnis bleiben: Es regnete nicht, nein, es schüttete nur so vom Himmel, und zwar während der ganzen Tour.

Erfreulich war, daß die Radwanderabteilung nach je zwei angebotenen "Schnupperwanderungen" bzw. "Schnupperradtouren" elf Neueintritte zu verzeichnen hatte; neun Sportlerinnen und Sportler waren bereits in anderen Abteilungen des Vereins aktiv. Alle Wanderungen und Radtouren wurden grundsätzlich sonntags oder samstags, bedingt durch die Berufstätigkeit der meisten Teilnehmer, durchgeführt.

Zu den Wanderern der ersten Stunde gehörten auch Mitglieder unserer Koronarsportgruppe, die in den folgenden Jahren (pro Jahr etwa 16-20 Touren) kaum eine Tour ausfallen ließen. Die Radtouren, die mit viel Sorgfalt vorher geplant und immer abge-

fahren wurden, führten alle vom Vereinsheim aus rings um Bremen herum.

So wurde zur Moorlosen Kirche (14 km) geradelt, aber auch bis zum Harriersand (65 km). Die Wanderungen umfaßten 10 bis 17 Kilometer, führten zum Beispiel durch das Auetal und sogar rund um die Binnen- und Außenalster in Hamburg. Wichtig waren stets auch die wohlverdienten Pausen zum Essen, Trinken und Erzählen auf den Strecken und auch die geselligen Zusatzver-

anstaltungen wie Kegeltour, Kohlfahrten, Weihnachtsfeiern und vieles mehr.

Wegen Termschwierigkeiten der Übungsleiterin Inge Brinkmann und ihres Ehemanns Wolfgang, der sie bei den Organisationen tatkräftig unterstützt, reduzierte sich die Radwandergruppe inzwischen zur reinen Wandergruppe. 1996 und 1997 wurden und werden zwei bis drei Wanderungen durchgeführt, und zwar abteilungsübergreifend für alle Vereinsmitglieder.



Auf „Hochzeitsbesuch“: Die Radwandergruppe im Jahr 1994

Danke

So wie das 100jährige Leben des TSV St. Magnus durch viele Menschen geprägt ist, ist diese Festschrift das Produkt vieler fleißiger Köpfe und Hände. Alle Personen, die in irgendeiner Form daran mitgewirkt haben, können nicht aufgezählt werden. Daher sei ein allgemeiner Dank gerichtet an die, die uns Bilder zur Verfügung gestellt haben; an die, die uns mit ihren Erzählungen und Erinnerungen die Vereinsgeschichte nähergebracht haben; nicht zuletzt an die, die zu vorangegangenen Jubiläen des TSV St. Magnus Festschriften zusammengetragen und damit auch für uns viel Vorarbeit geleistet haben; an die Abteilungs- und Übungsleiter, die zur Erstellung der Texte beigetragen haben; an die Mitglieder des Festausschusses für die Jubiläumsfeierlichkeiten, die mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben.

Ein besonderer Dank gilt Dieter Thöle, der das Titelblatt entworfen hat; Elke Bösch für die Reproduktionen vieler alter Fotos; Jörg-Olaf Thöle für das Stöbern in alten Büchern und die große Unterstützung bei der Erfassung der Texte.

Zu guter Letzt sei den vielen Firmen gedankt, die uns mit ihren Anzeigen den finanziellen Rahmen für diese Festschrift geschaffen haben. Schenken Sie bitte diesen Anzeigen Ihre Aufmerksamkeit – die Firmen freuen sich auf Ihren Besuch.

Redaktion: Jörg Niemeyer und Michael Uphaus

Auflage: 1500 Exemplare

Autoteile Rick



Der Experte
für Autoteile
hat mehr

Hydr. Bremsenteile	Lichtmaschinen	Wischerblätter
Bremsscheiben	Anlasser	Anhänge- vorrichtungen
Bremstrommeln	Starterbartterien	Hazet-Werkzeug
Bremsbacken	Beleuchtung	Montagematerial
Bremsklötze	Hauptscheinwerfer	Schellen
Bremsseile	Rückleuchten	Schleifmittel
Stoßdämpfer	Zusatzscheinwerfer	Teroson
Radlagersätze	Rückstrahler	Kontakt-Chemie
Schalldämpfer	Glühlampen	Winter-Chemie
Kraftstoffpumpen	Glühkerzen	Kabel
Wasserpumpen	Zündkerzen	
Kühler	Dachträger-Systeme	
Keilriemen	Motorkupplungen	
Nockenwellenriemen	Kupplungsseile	
Filter	Ventildeckeldichtungen	
	DIN-Teile-	
	Schrauben/Muttern	



Mach's selbst mit Autozubehör von

Autoteile Rick

Bremen-Lesum

Bremerhavener Heerstraße 40

Telefon 04 21 / 63 30 01

Beraten, Planen, Berechnen, Ausführen und Abwickeln



Kompetent im Hochbau

Olaf Lang GmbH

Steindamm 42 · 28719 Bremen

Tel. 0421 / 63 28 46 · Fax 0421 / 6 36 53 59

